

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

Die Wochenmail

Nr. 50
15. Dezember 1929
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Fünf in einer Schachtel

Eine heitere Szene aus den neuen Darbietungen des Matrayballetts in der Berliner Scala

Auch: Robert Dornow

Wachsthum war häufig in einem solchen Grade vor-
herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hät-
ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer
fiel, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
jeden entscheidenden Augenblick die Schnel-
ligkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wiederholung unhaltbar flach eingeschossen wurde.
Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der
Barmen kamen diese in der dreißigsten Minute
durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Ka-
tinger Hüters, der einen Weitschuß Emmerichs in
die eigene Tordiele fohrte, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Barmen Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leihun-
gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß rügten. Selbst unter Berücksich-
tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Hölzer

SpG. Langerfeld
SpG. Lüttringhausen
Barmen SG.
SG. Cronenberg
Klein Hohwinkel
TuSpG. Ronnenberg

8	4	1	3	21:22	9
10	3	2	5	22:23	8
7	3	1	3	19:16	7
9	3	0	6	25:20	6
2	2	2	5	17:31	6
4	1	0	3	6:17	3

war die Schuh-
lichte gelingen
abgesehen, war
In der Käufer-
disponiert als
chaft überlagte

ausnahmslos
im meisten tat
wendige Halb-
zur machte und
ihm verdient
dem Recht-
eines für einen
schon ziemlich
alter frische
geglichen gut,
der rechte Ver-
besonderen Er-

olge seiner ras-
men einen gu-
s Regenwetters
nfümmen etwa
tung war sehr

gebrochen.
n gespielt, aber
Mannschaft dem
er eingespielten
Beweis dafür,
sch gewählt ist.
Hellauser. Die
ter; Schmidt 2,
nidi 1; Tischer,

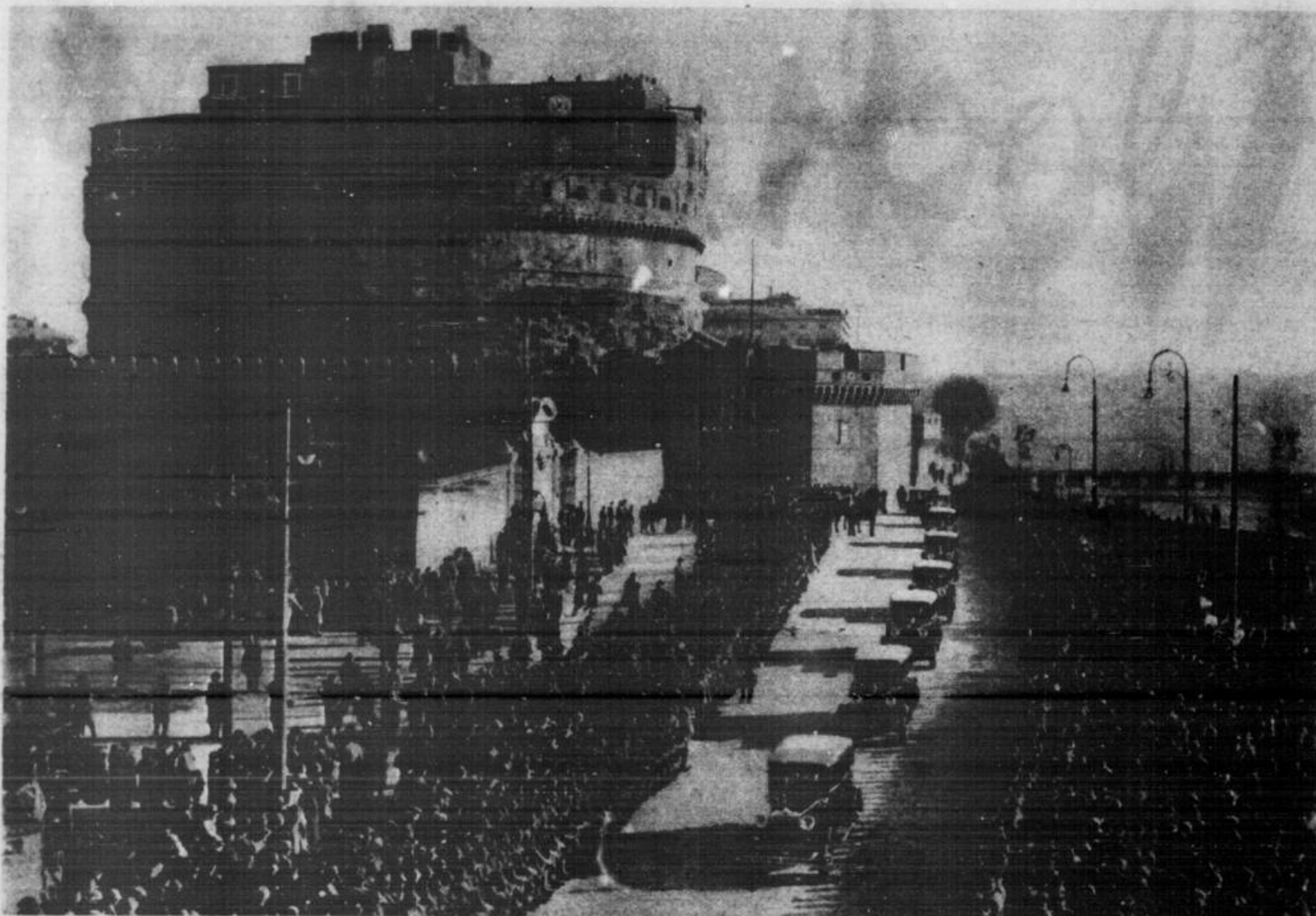
af.
ner Gruppe
nborner S.
aus seiner trotz
n Stellung ver-
TuSpG. Ronn-
r SG. erfüllte
Freunde. Er
libert bis zur
sch aber in der
len lassen.
n wollte beim
tel, um sich für
se einzuspielen,
eben aus.
ed Cronen-
Barmen 1 und
Verfahrung mit

völlig ungeklärt,
e nach Verlust-
te auseinander-
in Frage kom-
sch so:

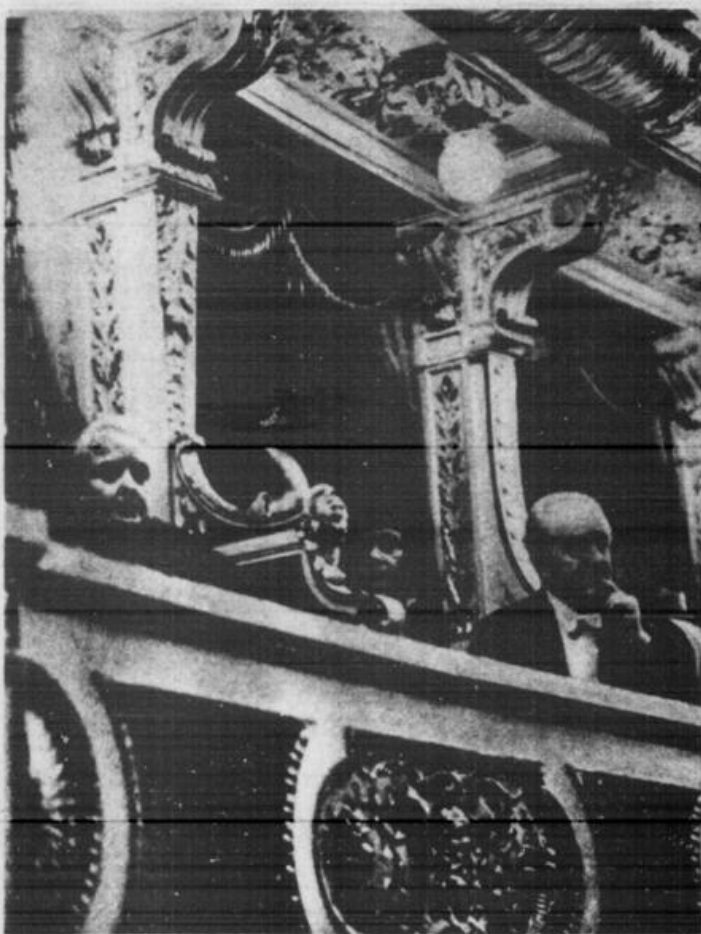
4	27:20	12
3	34:16	11
3	25:17	11
2	17:14	10
3	21:18	10
3	21:22	9
10	3	2
7	3	1
9	3	0
2	2	5
4	1	0

Im württemb.
wald ist besonders
800 Meter) als Wirt-
Pension 4 bis 15 M.
Meier) an der neuen
Freudenstadt, veran-
staltete Ausflüge ins
gründete Pension.
Hein (1816 bis 1866
Ottenhöfen oder Dale
27. Dezember bis 1
des Schwäbischen Sch-
wege zwischen Riet-
niedrigende (1164 Me-
geleht. Ganz neu an
Eisenweg von Rube-
und Zwiggabel zur
(Muralbahn). Voll-
mit Heizung, Himm-
lung. Schramberg
Freudenstadt-Hausach)
auf dem Hohendühl
Wasserleitung angeleg-
Kraftwagenverbindung
dühl - Homberg zweim-
Wildbad Kändigst E-
berg an, inwieweit ve-
Veranstaltungen und
Bathaus Pensionen
50 bis 12 M.

5. Wien: Oesterr. Meisterschaft im Herren-Runklaufen. 5. Innsbruck: Oesterr. Meisterschaft im Damen-Runklaufen. 6.—12. Davos: Adewische Weltwinterhele. 9.—12. Davos: Inter-



Die Automobile des italienischen Königspaares und seines Gefolges passierten die Engelsburg auf der Fahrt zur Vatikanstadt. Damit hat seit 60 Jahren zum erstenmal ein italienischer Souverän den Vatikan betreten.



A black and white photograph of five people standing in a row. From left to right: a woman in a long, light-colored dress with a dark belt; a man in a dark suit and white shirt; a woman in a dark, sleeveless dress holding a large bouquet of flowers; a man in a dark suit and white shirt with a mustache; and a woman in a light-colored, tiered dress. They are standing in front of a dark background, possibly a doorway or a wall.

[illegible]

WILDMER LANK-JOULET und Erholungspatz
 nächst St. Moritz - 1816 m ü. M. - Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
 Mäßige Preise. - Prospekte durch den Kurverein. z/17

Auch Taschenunren! Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei
v6458
Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13

Von der amerikanischen Marine



Torpedobootzerstörer entziehen sich durch Auslegen von Rauchwolken der Sicht

Aut. Photo G. m. b. H.



Das größte amerikanische Flugzeug-Mutterschiff „Lexington“ nach dem Stapellauf

Aut. Photo G. m. b. H.

R

Entscheidung
87
1914 u. 1917.
den.
abhang.

ern

war die Schuß-
lichts gelingen
abgesehen, war
In der Häuser-
disponiert als
hast überwiegt

ausnahmslos
im meisten tat
wendige Halb-
zur machte und
ihm verdient
dem Rechts-
eines für einen
schon ziemlich
alter Frische
geglichen gut,
der rechte Ver-
besonderen Er-

folge seiner ras-
men einen gu-
s Regenwetters
nährten etwa
itung war sehr

gebrochen.

n gespielt, aber
Rannschaft dem
er eingeleiteten
Beweis dafür,
schon gewöhnt ist.
Hellaufher. Die
der; Schmidt 2.
nide 1; Tischer,

uf.

der Gruppe
nborner S.
aus seiner troh
n Stellung ver-
LuSpB. Kons-
r S.C. erfüllte
Freunde. Er
bert bis zur
sch aber in der
en lassen.
n weisse beim
lei, um sich für
se einzuspielen.
eben aus.

es Cronen-
Barmen 1 und
erfahrung mit

völlig ungeklärt,
e nach Verlust-
te zueinander-
in Frage kom-
ich so:

4	27:20	12
3	34:16	11
3	25:17	11
2	17:14	10
3	21:18	10
3	21:22	9
10	3	2
7	3	1
9	3	0
9	2	2
4	1	0

Wachsthum war häufig in einem solchen Grade
herrschend, daß Lere eigentlich ganz von selbst
ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer
hielt, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnel-
lichkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wiederholung unhaltbar flach eingeschossen wurde.
Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der
Barmer kamen diese in der dreißigsten Minute
durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Ra-
tinger Hüters, der einen Weitschu, Emmerichs in
die eigene Tordede faufste, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Barmer Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leisun-
gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksich-
tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

SpB. Langenfeld	8	4	1	3	21:22	9
SpB. Dättinghausen	10	3	2	5	22:33	8
Barmer S.C.	7	3	1	3	19:16	7
SpB. Cronenberg	9	3	0	6	25:30	6
Klein. Schwanfeld	9	2	2	5	17:31	6
LuSpB. Ronstorf	4	1	0	3	6:17	3

Im württemb
rath ist besonders f
100 (Reiter) als Wini
Pension 4 bis 15 M
(Reiter) an der neue
Preudenstadt, vertrau
eine Anstalt ins
gründet. Pension
ein M 12 bis 108
Stienhöfen oder Baie
7. Dezember bis 1
des Schindlischen Ed
wege zwischen Ansb
Landside (1184 Re
leibt. Ganz neu an
Krieg von Stubeke
und Zwischel zur T
Muralatbahn). Post
ein Erziehung, Zimme
ung. Schramberg
Preudenstadt-Hausach
um dem Hochrath
Bastilleitung angeleg
raismengeverbindung
L. Homberg a. d. We
Landside (Ansbach)
Er an, in welchem
Veranstellungen und
nachst. Pensionspre
10 bis 12 M.

Das Beste

Das Ski-Pa
Gargellen
Montafon Vorarlberg
Erstklassige Hotels r
Städte Ski-Ku
Prospekte durch
Gargellen Hot
Gaschurn Kessle
Gaschurn Alpen

WIN
IN

OB
TIR

5. Wien: Oesterr. Meisterschaft im Herren-Kunfslausen. 5. Innsbruck: Oesterr. Meisterschaft im Damen-Kunfslausen. 6.—12. Davos: Akademische Weltwinterspiele. 9.—12. Danoa: Intern.

Die Europäerin

Das Profil einer jungen Engländerin

Aufn. M. Beck & H. Margrejo

Simmer wieder fordern die Kritiker eine Auffrischung des Films durch neues Blut — neue Darsteller — neue Filmgesichter, weil ihnen die fortwährende Verwendung der bekannten Stars eine Gefügung auf deren Epp, auf deren Routine bedeutet. Und das ist Stillstand, Hemmung der Fortentwicklung, Unterdrückung aufstrebender junger Talente. Man kann diese künstlerische Forderung nur unterschreiben, aber man vergesse nicht, daß für die Hersteller des Films, die Filmfabrikanten und ihre Geldgeber, praktische Gesichtspunkte stark maßgebend sind, wenn sie einen Film „besetzen“, d. h. die Schauspieler engagieren. Hier gilt das „safety

Das internationale Gesicht des Filmstars



Die Chinesin Grace Chiang, die Europäerin Ilse Mind und die Kreolin El Duro

So sind in letzter Zeit neue Filmgesichter aufgetaucht, die sich, noch in kleineren Rollen, die Anwartschaft auf Publikumsgehung bereits erwerben konnten. Die Ufa startete: Gerda Maurus in „Hocherrat“ und in dem Lang-Film „Die Frau im Monde“; sie gibt Mulino von Klud, der Entelin des Heerführers, Spiegelgebenszeit, die Universal bringt Grethel Berndt in „Das Schweigen im Walde“ und Lien Depers, das „Seelchen“ aus der „Heiligen und ihr Mann“ in „Frühlingsrauschen“ und „Ich lebe für Dich“ heraus und hatte mit Barbara Kent in „Zwei junge Herzen“ großen Erfolg. Bobby Burns, der „Gengisjunge“ der Defina, wurde sofort für den Atlantifilm „Siftings“ verpflichtet, und in dem Straußfilm „Zwischen vierzehn und sieb-



Siebzehnjährige Ketchikaindianerin von Uziyo,
Deru

Acad. Press-Photo

Siebzehnjährige Ketschnaindianerin von Cuzco,
Peru Anst. Presso-Photo

Ansa, Presse-Photo

Die Wochenschau

Nr. 50 Seite 5



In Afrika lebt mancher junge Filmheld, der es heute noch nicht ahnt

Aut. Org. Kolonial



Das Gesicht des Mongolen Valeri Inskhinow, der die Hauptrolle im Film „Sturm über Asien“ spielte

Aut. Studio Laval



Die Mexikanerin Lupa Delez

Aut. Neue Goldwyn-Werke

Mexikanerinnen, Rena Duff und Sally Starr, zwei Südamerikanerinnen und die Indianerin Dorothy Janis.

Ein interessantes Experiment unternimmt augenblicklich das neugegründete „Filmstudio 1929“ unter Dr. M. Seefers Leitung in seinem ersten Film: „So ist es und nicht anders“, indem es Menschen vor der Kamera spielen läßt, die nie etwas mit Theater oder Film zu tun hatten, die es direkt aus den Gassen ihrer beruflichen Wirklichkeit herausgriff und ihnen im Film die gleichen Rollen übertrug, die ihnen das wirkliche Leben schon gab: einen Mannequin, einen Chauffeur, eine Schallplattenverkäuferin und einen Gelegenheitsarbeiter. Auch auf diesem Wege wird wohl manches Filmgesicht der Zukunft zu finden sein.

Elena Mendriner.



EN
Begründung
87
714 n. 4907.
.....
den.

ahraug.



war die Schuh-
lichts gelingen
abgesehen, war
in der Käufer-
disponiert als
schaft übertrug

ausnahmslos
im meisten tat
wenigste Halb-
zur machte und
ihm verdient
dem Rechts-
eines für einen
schon ziemlich
alter Frische
gelegentlich gut,
der rechte Ver-
besonderen Er-

Wage seiner ras-
schen einen gu-
s Regenwetters
mäumten etwa
itung war sehr

gebrochen.
n gespielt, aber
Ramschhaft dem
er eingelassen
Beweis dafür,
schon gewählt ist.
Heldläufer. Die
der: Schmidt 2,
nidi 1; Tischer,

nf.
der Gruppe
unborner 2.
aus seiner trotz
n Zielung ver-
LuSpB. Kon-
r S.C. erfüllte
Freunde. Er
libert bis zur
ich aber in der
en lassen.
n wollte beim
let, um sich für
se einzupielen.
eben aus.
ed Cronen-
Barnen 1 und
terfahrung mit

mäßig ungeklärt,
nach Verlust-
te auseinander-
in Frage kom-
ich so:

4	27:20	12
3	34:16	11
3	25:17	11
2	17:14	10
3	21:18	10
4	1	3
21:22	9	
22:33	8	
19:16	7	
25:20	6	
17:31	6	
6:17	3	

Wachsthum war damals in einem hohen Grade vor-
herrschend, das Tore eigentlich ganz von selbst hat-
ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer
fiel, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schwei-
cheit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wiederholung unhaltbar nach eingekassiert wurde.
Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der
Barmer kamen diese in der dreißigsten Minute
durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Ra-
tenger Güters, der einen Weitschuh Emmerichs in
die eigene Tordirekte schickte, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Barmer Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leisun-
gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksich-
tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Höl-
gel-

SpB. Langenfeld	8	4	1	3	21:22	9
SpB. Büttinghausen	10	3	2	5	22:33	8
Barmer S.C.	7	3	1	3	19:16	7
S.C. Cronenberg	3	3	0	6	25:20	6
Klem. Wöhringel	9	2	2	5	17:31	6
LuSpB. Konshorst	4	1	0	3	6:17	3

Im württemb.
wald ist besonders
800 Meter) als Wirt
Pension 4 bis 15 H.
Meter) an der neu
Freudenstadt, veranft.
same Ausflüge ins
gründgebiet. Pension:
kein 1916 bis 16
Ottenhöfen oder Vat
27. Dezember bis 1
des Schwäbischen Z
wege zwischen Autob
nisgründe (1164 Met
gelegt. Ganz neu a
Strecke von Ruckelt
und Zwischgabel zur
(Murgatalbahn). Vol
mit Delung, Himm
zung. Schramber.
Freudenstadt-Daulach
auf dem Hohrenbüh
Wasserleitung angele
Kraftwagenverbindun
bühl - Dornberg zw
Bilddad kündigt z
berg an, inwieweit u
Verankhaltungen u
Rastnach Pensionsp
5,50 bis 12 RM.

Das Beste

einen 14tägige
führungen in
u. Tiroler Ber
(Zentralhelzung),
gelder für Insges

Albert Lechle
Pfronten

Das Ski-Pa Garnellen

Montafon Vorarlberg
Erstklassige Hotels
Stille Tage Ski - Kur
Prospekte durch
Gargellen Hotel
Gaschurn Kessel
Gaschurn Alpen

WIN
IN

OB
TIROL 1386 m

Eisport-Kalender 1929/30!

December:

27.—31. Davos: Eishofen um den Spengler-
Polaf.

January:

5. Wien: Oesterr. Meisterschaft im Herren-Runstlaufen. 5. Innsbruck: Oesterr. Meisterschaft im Damen-Runstlaufen. 6.—12. Davos: Akademische Restwinterspiele. 9.—12. Davos: Inter-

Die Bodenschau

Nr. 50 Seite 6

SELBST VERWÖHNTE SIND BEGEISTERT



Die Elida-Geschenkpäckchen dieses Jahres sind so vornehm, daß sie auch auf dem Weihnachtstisch anspruchsvollster Menschen sympathisch auffallen. Bei allen Kassetten zum Preise von M. 1.95 bis M. 7.50 bezahlen Sie nur den Ladenpreis des Inhaltes. Die elegante Geschenkpäckchen erhalten Sie gratis. Luxus-Kassetten mit Seideneinsatz von M. 6.50 bis M. 18. —

ELIDA KASSETTEN

SÜSS
Fotografie

WINTERBAHN GÖTTLICH UND ERHÖHUNGSPOLZ
 nächst St. Moritz - 1816 m ü. M. - Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
 Mäßige Preise. - Prospekte durch den Kurverein. 217

Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz Pl. 12

Die Wochenchau

Nr. 50 Seite 7

Niko startet!

Roman von Heinz Lorenz-Lambrecht

3. Fortsetzung

Copyright by Carl-Duncker-Verlag 1929

„Ach?“ tat Niko überrascht. „Ihr wart wohl eng befreundet? Von Meß her noch?“

„Nein, damals war ich noch Badfisch und sah auf Erika herab wie auf eine Puppe. Erst hier im letzten Jahr schlossen wir uns aneinander an. Sie fand Gefallen an meinem Stil.“

Niko machte einen boshaften Ausfall: „So, daß sie sich sofort verliebte und entführen ließ mit Pauken und Trompeten.“

„Es ging ohne Pauken und Trompeten. Alles ging sehr sachlich und still.“

„Da scheinst du ja genau orientiert zu sein.“

„Das muß ich wohl als Entrepeneur dieser Entführung.“

„Was du nicht sagst!“ Niko tat immer überraschter. Innerlich frohlockte er darüber, daß sich Gloria so leicht von ihm fangen ließ. „Also du hast ihr geholfen? Das ist wirklich amüsant. — Glaubst du, daß sie glücklich ist?“

„Das hoffe ich. Aber das ist im Grunde ihre Sache. Was heißt überhaupt Glück? Was Liebe? Was ist Ehe? Ehe ist doch nur ...“

Niko, der fürchtete, sie möchte mit einer neuen veränderten Anschauung den Faden seines Verhöres zerreißen, unterbrach sie rasch; indem er zugab, was sie wahrscheinlich hatte sagen wollen: „Ehe ist Nonsens, ich weiß. — Aber weißt du vielleicht, wohin das junge Paar gereist ist?“

„Nun, wo werden sie hin sein! Wo man ohne große Umstände getraut wird. Nach England natürlich.“

„Natürlich nach England. Und dort sind sie vermutlich noch.“

„Nein, jetzt halten sie sich im Eldorado aller Hochzeitsreisenden auf: in der Schweiz.“

„Sieh mal an. Und wo da?“

„In ...“ Gloria unterbrach sich plötzlich. Sein allzu gespannter Gesichtsausdruck hatte sie stuhlig gemacht. Sie fixierte ihn und fragte nun ihrerseits inquisitorisch: „Sag mal, war nicht Eritas Vater in Meß dein Regimentskommandeur?“

„Natürlich, das weißt du doch“, gab er lässig zu.

„Nun, da kommst du wohl öfter mit den alten Exzellenzen zusammen?“

Niko wollte das Gegenteil behaupten, aber Gloria, die gar keine Antwort erwartet hatte, fuhr fort: „Daher also

dein Interesse an der kleinen Urstätt. — Hör' mal mein Lieber: ausfragen lasse ich mich nicht!“

Und als Niko wieder abwehrend einfallen wollte: „Oh, bitte, leugne nicht! Du kennst Urstätt. Du kommst im Auftrage der Eltern. Die Eltern wissen, daß mich Erika oft besucht hat. Die liebe Exzellenz hat mich in letzter Zeit immer schon schief angesehen. Und als ich sie das letztemal besuchte, hat sie mich nicht empfangen, und den Bridgabend hat sie auch aufgegeben.“

„Weil du mogelst“, warf Niko ein.

Gloria hörte nicht auf den Einwurf. „Natürlich nehmen sie an, daß ich diese ganze Sache mit Erika angezettelt habe ...“

„Wohl nicht ganz zu Unrecht.“

„Jedenfalls wäre ich die letzte gewesen, Erika zurückzuhalten.“

Es entstand eine Pause. Nach einer Weile fragte Niko: „Also, du willst mir nicht erzählen, wo sich Erika aufhält?“

„Ich lasse mich nicht ausfragen!“ wiederholte Gloria böse und fügte hinzu: „Auch von dir nicht!“

„Dieser Nachsatz könnte schmeichelhaft für mich sein. Ist dir das bewußt?“ fragte Niko leicht spöttisch.

Gloria machte eine ärgerliche Bewegung. Sie drehte sich brüsk auf ihrem Sessel herum und wandte das Gesicht ab. In dieser Stellung murmelte sie nach einer Weile, Niko mochte es kaum verstehen: „Also deshalb nur bist du gekommen.“

Niko dachte, indem er sie ansah: Eigentlich ist sie häßlich, wenn sie so erregt ist. Das Weibliche kommt dann doch zum Durchbruch.

Nach einer Weile drehte sich ihm Gloria wieder zu; sie schien wieder ganz heiter: „Wir sind doch keine Kinder, Nidelmann“, sagte sie. „Wann müssen wir uns denn immer streiten? Was



Lauter junge Mädchen. Gemälde von Rils von Dardel

Aut. F. Barthel

war die Schuld nicht gelingen abgesehen, war in der Dämonen disponiert als schaffte übertrage

1. ausnahmslos Am meisten tat, wendige Halb- gut machte und ihm verdient ist dem Rechts- seines für einen schon ziemlich alter Frische" abgeglichen gut, der rechte Ver- besonderem Er-

folge seiner tal- anzen einen gu- Regenwetters mäumten etwa itung war sehr

gebrochen.

n gespielt, aber Mannschaft dem er eingeschleppt Beweis dafür, echt gewöhnt ist. itellauer. Die her; Schmidt 2. midt 1; Tschler,

auf.

ner Gruppe inborner 2. aus seiner trop n Stellung ver- zu Spd. Konst- r 26. erfüllte Freunde. Er lbert bis zur ich aber in der ten lassen.

n wollte beim iel, um sich für se einzuspielen. eden aus.

es Cronen- Varmen 1 und Verfahrnung mit

völlig ungeklärt, e nach Verluste te auseinander- in Frage kom- ich so:

4	27:20	12
3	34:16	11
3	25:17	11
2	17:14	10
3	21:18	10
4	1	3
21:22	9	
22:33	8	
19:16	7	
25:20	6	
17:31	6	
6:17	2	

Kampfpfer war häufig in einem jenen Grade vor- herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hat- ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer hielt, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in abzahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnel- lichkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wiederholung unbehaltbar nach eingeschossen wurde. Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der Darmen kamen diese in der dreißigsten Minute durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Ra- tinger Hüters, der einen Weichschuß Emmerichs in die eigene Torecke kassierte, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Darmen Sport- und Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leistun- gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksich- tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

Spd. Langerfeld 8 4 1 3 21:22 9
V.B. Sättringhausen 10 3 2 5 22:33 8
Darmen 26. 7 3 1 3 19:16 7
S.G. Cronenberg 9 3 0 6 25:20 6
Nem. Hohwiesel 9 2 2 5 17:31 6
TuSpV. Ronsdorf 4 1 0 3 6:17 2

Im württem
wald ist besonders
800 Meter) als Be
Pension 4 bis 15 \$
Meter) an der n
Freudenstadt, veran
same Aufträge in
gründigste. Pension
kein (1916 bis)
Stettenhöfen oder Be
27. Dezember bis 1
des Schwäbischen
wege zwischen An
niedrigste (1164 Ne
geleitet. Ganz neu
Erlweg von Rube
und Zwischgabel au
(Muralbahn). Bei
mit Erlang. Almu
zung. Schrambe
Freudenstadt-Gaufa
an dem Hohenbül
Wasserleitung angel
Frasswegenverbindu
bühl. Domberg zwei
Bühnen, Fländat
berg an, welcher dem
Verankerkung in
Rothach-Pension;
6,50 bis 12 RM.

Die Wochenchau

5. Wien: Oesterr. Meisterschaft im Herren-Kunslaufen. 5. Innsbruck: Oesterr. Meisterschaft im Damen-Kunslaufen. 6.—12. Davos: Akademische Weltwinterspiele. 9.—12. Davos: Inter-



Nils sah ihr nach, wie sie mit federnden Schritten über den Kies um das Haus herumging, der Frau entgegen, die mit einem Korb am Arm eben durch das Thor kam. Auch Rano kam aus dem Haus, sprang an der Frau hoch und schnüffelte



Am Steuer
Selbstbildnis der Malerin Tamara Lempida
Auch: Mary Port

(Fortsetzung Seite 10)

Albert Lechle
Pfronten

Montafon Vorarlbe
Erstklassige Hotel-
Ständige Ski-K
Prospekte durc
Gargellen Ho
Gaschurn Kess
Gaschurn Alpe



nächst St. Moritz - 1816 m ü. M. - Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
Mäßige Preise - Produkte durch den Kurverein. z170

Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13

Die Wochenchau

Nr. 50 Seite 9



Rama-Qualität Welt Qualität.

Holland und Dänemark, die Butterzentralen Europas, haben unter allen europäischen Staaten den größten Bedarf an Margarine.

MARGARINE

Rama im Blauband

doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Hier wird die Statistik lebendiges Beweismaterial: wie gut muß eine Margarine sein, die von den butterverwöhntesten Europäern in solchem Maße bevorzugt wird!

Unaufhaltsam setzt sich die überragende Rama-Qualität auch in den andern Ländern durch.

Rama im Blauband

ist das große Ereignis der modernen Nahrungsmittel-Industrie, Millionen von Hausfrauen zur Freude!

nen
u. Schriftleitung
g 57
n. 714 u. 4997.

Nahrung.

rd war die Schuh-
nicht gelingen
it abgesehen, war
l. In der Käufer-
er disponiert als
nenschaft übertrage

ten ausnahmslos
Am meisten tat
abwendige Halb-
figur machte und
ben ihm verdient
auf dem Rechts-
seines für einen
tur schon ziemlich
in alter Frische
ausgeglichen gut,
si der rechte Ver-
di befandem Er-

infolge seiner ras-
gansen einen gu-
des Reg. weters
umsäumten etw
Leitung war sehr

abgebrochen.
uten gespielt, aber
er Mannschaft dem
seiner eingelassen
in Beweis dafür,
nicht gewählt ist.
Mitteläufer. Die
Häher; Schmidt 2,
Schmidt 1; Tischer,
r.

fe.
auf.
rmer Gruppe
unborner 2.
st aus seiner trop
igen Stellung ver-
a zu 238. Kons-
ner 26. ersüllte
der Freunde. Er
selbst bis zur
e sich aber in der
fallen lassen.
sen weite beim
spiel, um sich für
mpte einzuspielen.
chieden aus.
1 des Cronen-
riß Barmen 1 und
pielerführung mit

e völlig ungeklärt,
die nach Verlust-
unter auseinander-
ge in Frage kom-
mlich so:

9	4	27:20	12
1	3	34:16	11
1	3	25:17	11
2	2	17:14	10
2	3	21:16	10
1	3	21:22	9
10	3	22:33	8
7	3	13:16	7
9	3	0:6	25:20
9	2	2:5	17:31
4	1	0:3	6:17

Flachspiel war häufig in einem solchen Grade vor-
herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hat-
ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer
hielt, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnel-
ligkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wiederholung unhaltbar nach eingeschossen wurde.
Nach einer Periode der Selbstüberlegenheit der
Darmstädter kamen diese in der dreißigsten Minute
durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Ra-
tinger Hüters, der einen Weisheit Emmerichs in
die eigene Tordede faufte, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Darmstädter Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leikun-
gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksich-
tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

SpW. Langerfeld
SpW. Lüttringhausen
Darmst. SG.
SG. Cronenberg
Klem. Wöhrndel
TuSvG. Runkhorst

ausgebaut worden. Die Rodelbahn wurde von 1500 auf 1800 Meter verlängert, die Eisbahn auf dem Bergsee erweitert und die Beleuchtungsanlage vervollkommen. Die im Winter zu phantastischen Eisformen erhärteten Wasserfälle bei Triberg werden abends beleuchtet, ebenso die gebahnten Wege in ihrer Umgebung. Für Winterportveranstaltungen ist ein besonderes Programm erschienen. Pensionspreise von 5 RM. an.

Oppenau, ein der Schwarzwalds von 4 bis 7 RM.

Schönwald (wird den ganzen Verbindung mit T. haben. Eine Anzahl belagung ausgeteilt 12 RM.

Furtwanger talbahn wird zum einrichten. Pension

Aus dem nord Schwarzwaldes (w. Meter) gemeldet, Hundsd auch bei Autobus und Prie werden wird. Vom wird außerdem auf regelmäßiger lägl richter. Plättig bei ständige Skifurte u 14 RM. Unterst während des ganz verbundene mit 2 kurze. Stimmerpret fionspreis 8 bis 9, badischen Schwarzw heim (700 bis 80 Bilitagen), das auf bahn einrichtet ur bis 7 RM. nennt.

Im württem wald ist befondert 800 Meter) als 20 Pension 4 bis 15 1/2 Meter) an der ne Freudenstadt, veran same Ausläge in grindegebiet. Pensie kein (1018 bis 1277. Dezember bis 1 des Schwäbischen 1 wege zwischen Antie nistartunde (1184 M. geleht. Ganz neu Skifweg von Rude und Zwischadel zu (Murgaltalbahn). Mit Heizung, Hing jung. Schrambe Freudenstadt-Bausa auf dem Föhrenbll Wasserleitung ange Kraftwagenverbindu bñst. Gomborg me 2811 d b d fündiat berg an, inderdem Verankhaltungen u Raftnach Pension 5,50 bis 12 RM.

Nr. 50 Seite 12

Die kurze gute Stimmung war zerissen. Schweigend gingen sie zum Wagen und stiegen ein. Als sie bereits fuhr, fragte Nito, dem das Schweigen lästig zu werden begann: „An wen hast du die Karte geschrieben?“ Er fragte fast ohne Interesse, lediglich um eine Stimme zu hören.

„An Erila von Urstätt.“
„Da hättest du mich unterschreiben lassen können. Ich kenne sie doch.“

Sie erwiderte nichts. Kurz vor Wannsee sagte sie: „Ich bringe dich noch über die Albus bis Westend, wenn es dir recht ist. Durch die Stadt selbst möchte ich dich nicht mehr fahren.“

„Sehr lieb von dir“, dankte Nito. Und es drängte ihn, hinzuzufügen: „Warum möchtest du nicht mehr durch die Stadt fahren?“

„Ich mag den Lärm jetzt nicht. Er würde mir den Tag verderben.“

„Ich wußte nicht, daß du sentimental bist“, spottete er, und das war in diesem Augenblick nicht ganz am Platze.

„Ich bin nicht sentimental“, entgegnete sie hart. Und dann in einem anderen Tone: „Bitte, rede jetzt nichts mehr.“

In der ersten Abenddämmerung besaßen sie über die gepflegte, schnurgerade Zehn Kilometerstrecke der Automobiltennbahn. Der Zwergwagen leistete Erstaunliches, er flog nur so. Gloria hing ein wenig nach Nitos Seite, und er selbst nach der ihren. Ihre Körper wärmten sich. Nito dachte: Ja,



Der deutsche Kardinal Gröber, Rom
Photographisches Bildnis von Rieh, Berlin

Eisport-Kalender 1929-30!

Dezember:

27.-31. Davos: Eishockey um den Spengler-Pokal.

Januar:

5. Wien: Oester. Meisterschaft im Herren-Kunsklaufen. 5. Innsbruck: Oester. Meisterschaft im Damen-Kunsklaufen. 6.-12. Davos: Alademische Weltwinterspiele. 9.-12. Pöchlarn: Intern.

Die Wochenchau

es war schön. Ich bin froh, daß ich zu ihr gegangen bin. Ich werde öfter zu ihr gehen. Er griff mit beiden Händen in das glänzende braungelbe Fell Kanos. Der Hund schaute vor Behagen leise auf.

Erst als Gloria am Bahnhof Wigleben hielt, um Nito abzusehen, tat sie wieder den Mund auf: „Dann kommst du wieder zu mir. Zum Tennis meine ich?“

Nito überlegte: „Es wird schwer sein. Ich bin beruflich sehr in Anspruch genommen.“

„Ach, du hast einen Beruf?“ fragte Gloria überrascht. „Dabei haben wir ja überhaupt noch nicht gesprochen. Was treibst du denn?“

„Das nächste Mal“, wich Nito der Frage aus. Er wollte jetzt nicht in der Hast des Abschiedes darüber sprechen. Rasch fuhr er fort: „Wenn es dir recht ist, bin ich Sonntag früh bei dir.“

Gloria war etwas enttäuscht: „Heute haben wir Mittwoch. Noch drei volle Tage also.“

„Tut es dir leid? Heute ist übrigens schon Donnerstag.“

Rasch, damit ihm keine falschen Gedanken kommen sollten, sagte sie: „Ich meine nur, ich muß mich gehörig für das Tennisturnier vorbereiten. Ich hoffe, daß du noch in guter Form bist.“

Sie verabschiedeten sich jetzt. Gloria wollte abfahren, nahm aber noch einmal die Hand vom Hebel und holte die Ansichtskarte aus der lederen Tasche. Sie hielt sie Nito hin und sagte: „Willst du mir, bitte, die Karte besorgen?“ Hoff. Seite 14

Ein Geschenk für den Herrn



Kleine Tube M - 75
Grosse Tube M 1.40
Probetube zu M - 25
Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM
Abt. 28 P 32
FRANKFURT A. M. u. LONDON

Peri-Coldcream (fetthaltig) Tube M 1.- und M - 60
Peri-Hautcrème (fettfrei) Tube M - 90,- 60, Topf 1.25
Peri-Talkpuder M 1.50, Crème Peri Seife M 1.- u. - 50

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich „Peri Rasier-Crème“ zum Unterschied von „Crème Peri“, der so vorzüglichen u. beliebten Hautcrème.

Schenken Sie „Peri Rasier-Crème“! Sie bereichern dadurch den Beschenkten mit der fortschrittlichsten Rasiertechnik der Welt und machen ihn glücklich und froh.

Wie manche Herren plagen sich mit althergebrachten Rasiermitteln und wissen nicht, daß die Zeit längst darüber hinweggeschritten ist.

Dank „Peri Rasier-Crème“ wird „Er“ sich gern und wenn notwendig öfter als bisher rasieren, denn „Peri“ weicht selbst den stärksten Bart bis in die Wurzeln und macht das Rasieren, das früher eine lästige Sache war, zur lieben Gewohnheit. Mit „Peri Rasier-Crème“ geht's nicht nur schneller - auch Klingen werden gespart.

Wenn „Peri Rasier-Crème“ unter Ihren Gaben ist, werden Sie bestimmt das Richtige getroffen haben.

Auch ein persönlicher Vorteil ist für Sie mit diesem Geschenk verbunden: der mit „Peri“ Beschenkte wird immer gut gelaunt und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit von Herzen dankbar sein.



PERI RASIER-CREME

Das Bes
einen 14tägig
führungen
u. Tiroler Be
(Zentralheizung),
gelder für Inse
Albert Lechl
Pfronten

Das Ski-F
Gargellen

Montafon Vorarlbe
Erstklassige Hotel
Ständige Ski-F
Prospektus durc
Gargellen in
Gaschurn Res
Gaschurn Alp



OE
TIROL 1386 m

nächst St. Moritz - 1816 m ü. M. - Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
Mäßige Preise. - Prospekte durch den Kurverein. - 2170

Schreiben Sie noch heute und
fügen Sie diese Anzeige bei
Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13!

Die Wochenschau

Nr. 50 Seite 13

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:
a — del — e — e — grin — hen — in — kuck — kuk
lo — me — no — on — phin — plar — rau — si
te — ter — ver — wer — xem — zenz
sind 9 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buch-
staben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprich-
wort ergeben.

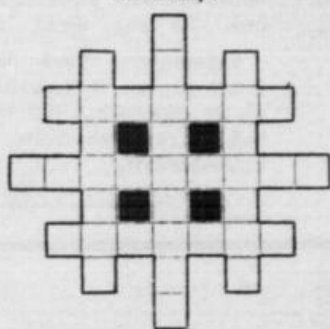
Die Wörter bedeuten:

- 1. Vogel
- 2. Luper
- 3. Küstentor
- 4. Wappenstein
- 5. Sternbild
- 6. einzelnes Stück
- 7. verhöbener Quabrat
- 8. Längenmaß
- 9. Abneigung

Zauberei

Die Hausfrau nahm des Hauptes Zier
Vom Manne, der gerade Dienst gemacht;
Sie schüttelte die Zeichen — vier —
Besam dann, kaum hat sie's gedacht —
Was ihr noch fehlte zu dem Teig.
Und als der Kuchen fertig, gar,
Da schmeckte er, — sie wurde bleich —
Weil er verkehrt geschüttelt war.

Gitterrätsel

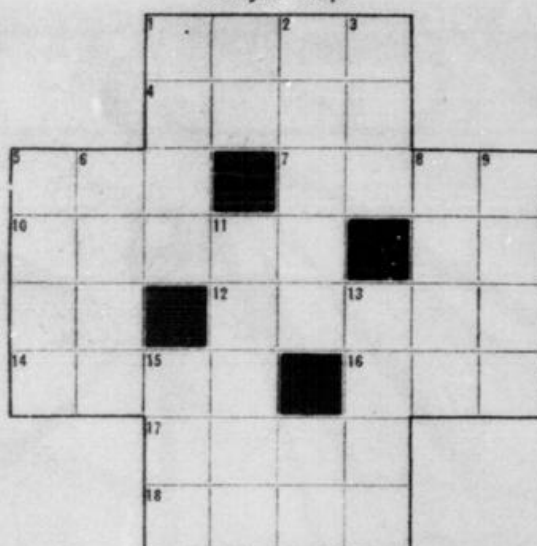


A — A — A — A — B — B — D — D — E — E
E — E — E — F — I — I — L — L — L — L
M — M — M — N — N — N — O — P — R — R
R — R — S — S — S — S — T — T — V

Vorstehende Zeichen sind in die leeren Felder ein-
zusetzen. Es entstehen dann Wörter von folgender
Bedeutung:

- Wagerecht: 1. Unterhaltungsspiel, 2. Monat,
3. Waffensprudel.
- Senkrecht: 1. Tunnel in der Schweiz, 2. Jahres-
schluß, 3. Schmuckgegenstand.

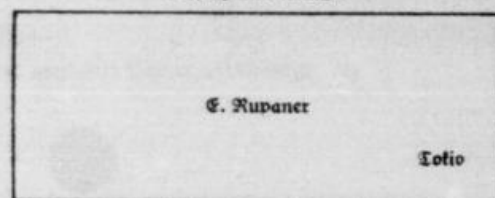
Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Löhnung, 4. Gesangstüd, 5. geogra-
phischer Punkt, 7. venezianischer Badestrand, 10. Hunnen-
könig, 12. Fremdwort für Gattung, 14. italienischer Aus-
druck für Rom, 16. Wappenstein, 17. Metall, 18. Säulenhalle.

Senkrecht: 1. Speisewürze, 2. Stadt in Frank-
reich, 3. Herrschertitel in Algier, 5. Mitglied des eng-
lischen Oberhauses, 6. männlicher Vorname, 8. weib-
licher Vorname, 9. Spielkarte, 11. ungebrochenes Ge-
land, 13. Roman von Zola, 15. Obstbaum.

Bezugsartenrätsel



Name und Ort ergeben den Beruf des Herrn

Zitate Rätsel

- 1. Der Feige droht nur, wo er sicher ist.
- 2. Das ist der Tag des Herrn!
- 3. Es ist Arznei, nicht Gift, was ich dir reiche.
- 4. Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Gelächte.
- 5. Wer liebt, rast.
- 6. Nur eine Mutter weiß allein, was lieben heißt
und glücklich sein.
- 7. Was ist der Körper, wenn das Haupt ihm fehlt?
- 8. Kind meines Herzens, komme in meine Arme!
- 9. Die Sterne, die begehrt man nicht, man freut sich
ihrer Pracht.

Wenn man jedem der vorstehenden Zitate ein
Wort entnimmt, erhält man wiederum ein Zitat, und
zwar von Schiller.

Aufgabe

Die Zahlen von 2 bis 10 sollen in ein Quadrat so
eingeschieben werden, daß sie beim Zusammenzählen
in senkrechter und waagrechter Richtung sowie in der
Quadratlinie stets 18 ergeben.

Rösselsprung



Rästel

Du findest das Wort
beim Schach und beim Sport.
„Betreten“ liegt's aus
fast in jedem Haus.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Santos, 2. Achenbach, 3. Hiero-
glyphen, 4. Extrem, 5. Hse, 6. Nansen, 7. Krie, 8. Nieder-
lande, 9. Adler, 10. Basis, 11. Gschel, 12. Isolieren,
13. Kartose — Sah ein Knab ein Roeslein sehn. —
Streichholz: Gleichklang: Instrument. — Quadrat-
rästel: Sofa, Ofen, fern, Anna. — Nur
eine Silbe: fer. — Kreuzworträstel:
Wagerecht: 1. Bison, 4. S.O.E.,
6. Rabale, 8. Bad, 10. Alm, 11. Leine,
14. Riem, 15. Cape, 17. Dohle, 19. Lei,
20. Mia, 22. Oberst, 23. neu, 24. Ethel. Senkrecht:
1. Bob, 2. Italia, 3. Raim, 4. Sam, 5. Seife, 7. Blech,
9. der, 12. Jnder, 13. Speise, 14. Raron, 16. Alm,
18. Oise, 19. Leu, 21. All. — Kammrästel: 1. Degen,
2. Palme, 3. Erich, 4. Aaron, 5. Lenin, 6. Radio,
Doppeladler. — Rösselsprung: Es lag im Dunkeln
irgendwo, ich möchte wissen, was es ist, der Wind lag
wohl die Nacht an. Der Wind lag aber nicht so nah,
der Wind lag immer in der Nacht, in meinen Ohren
lag mein Blut, mein Blut wohl. Mein Blut lag
aber nicht so fremd, mein Blut ist ruhig wie die
Nacht, ich glaub ein Herz lag irgendwo. Richard Dehmel.
Wortteufel: Besen, Genie, Tael, Eise, Samen, Mentor,
Torso, Salon, London, Donner, Nervi, Vikum, Summe,
Meran, Rante, Remal, Malve, Vene, Nero, Robe. —
Rästel: Heine, Henne.



Sie tropfen nicht, sind leicht anzubringen, billig, da nur einmalige Anschaffung,
nicht feuergefährlich, ebenso stimmungsvoll wie Wachlichte!

Nachspiel war häufig in einem solchen Grade ver-
herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hat-
ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer
fiel, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnel-
ligkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wagerecht: 1. Unterhaltungsspiel, 2. Monat,
3. Waffensprudel.
Senkrecht: 1. Tunnel in der Schweiz, 2. Jahres-
schluß, 3. Schmuckgegenstand.

Die einzelnen Spieler der Harmer Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leistungen
auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Verhinder-
tungen der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Hölzer-

SpH. Langersfeld	8	4	1	3	21:22	9
SpH. Böttchinghausen	10	3	2	5	22:33	8
Harmer SC.	7	3	1	3	19:16	7
SC. Cronenberg	9	3	0	6	25:30	6
Herm. Hohwinkel	9	2	2	5	17:31	6
TuSV. Romdort	4	1	0	3	6:17	2



nen
a. G. H. H. H. H.
eg 57
in 714 u. 4997.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

ahren.

Kaufgekauft worden. Die Rodelbahn wurde von 1500 auf 1800 Meter verlängert, die Eisbahn auf dem Bergsee erweitert und die Beleuchtungsanlage vervollkommen. Die im Winter zu phantastischen Eisformen erstarrten Wasserfälle bei Triberg werden abends beleuchtet, ebenso die gebahnten Wege in ihrer Umgebung. Für Winterportveranstaltungen ist ein besonderes Programm erschienen. Pensionspreise von 5 RM an.

Oppenau, ein der Schwarzwalds von 4 bis 7 RM.

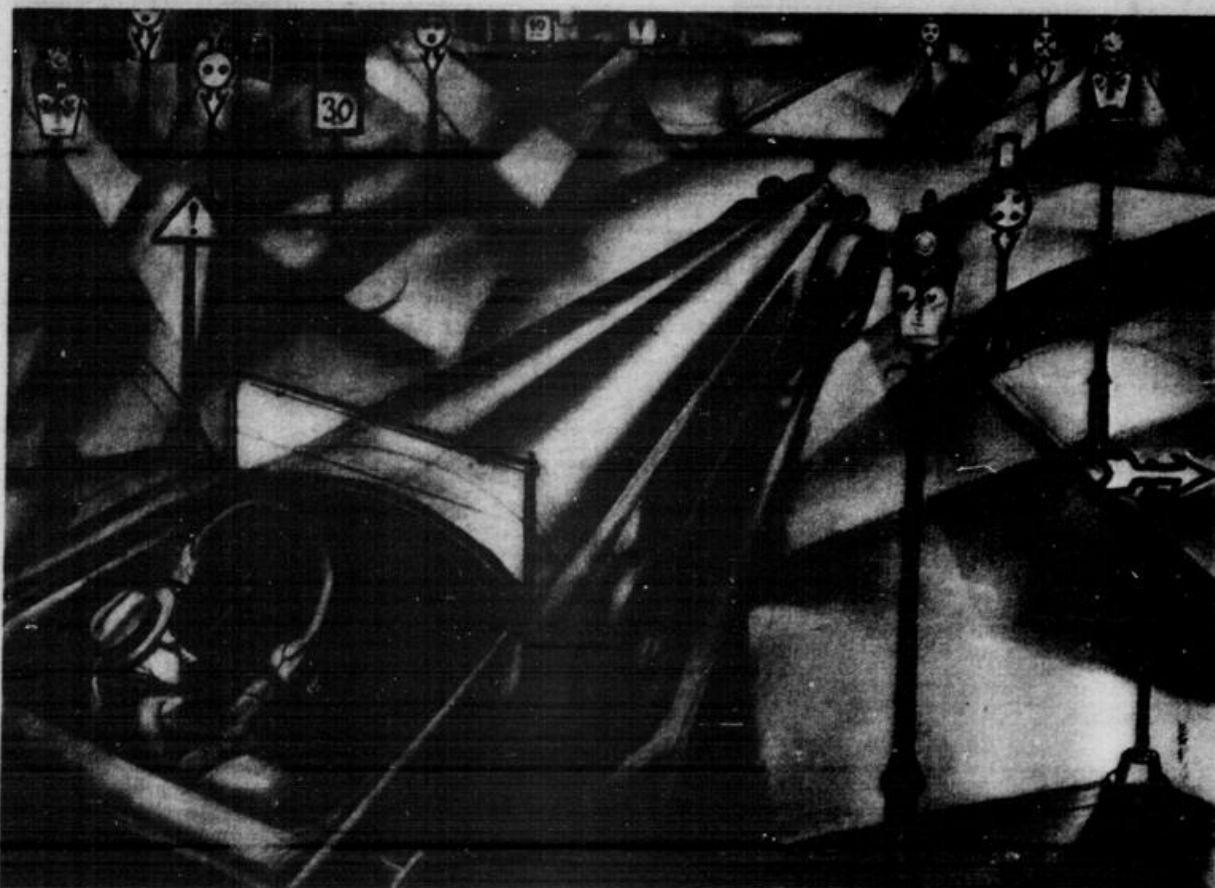
Schönwald (wird den ganzen Verbindung mit T. haben. Eine Anseh beizung ausgefallte 12 RM.

Furtwangen talbahn wird zum einrichten. Pension

Aus dem nord Schwarzwaldes (1500 Meter) gemeldet, Hundsd auch bei Autobus und Prie werden wird. Vom wird außerdem auf regelmäßiger tagl richtet. Plättig bei ständige Skifurle u 14 RM. Unterst während des ganz verbindung mit T furle. Zimmerprei fonspreis 8 bis 9, badischen Schwarzau heim (700 bis 80 Wiflingen), das auf bahn einrichtet ur bis 7 RM. nennt.

Im württem wald ist besonders (1500 Meter) als Pension 4 bis 15 (12 Meter) an der ne freudentadt, veran same Ausflüge in arindegebiet. Pension 1916 bis 27. Dezember bis 1 des Schwäbischen 1 wege zwischen Ant nistgründe (1164 M gefeßt. Ganz neu Skifweg von Ruhe und Zwischgabel au (Muratalbahn). B mit Deluna, Rind zuna. Schraube freudentadt-Dautas auf dem Hohenbü Wasserleitung ange Kraftwagenverbinu bühl. Homberg we Bildbad Fandiat berg an, inderem Veranstellungen u Bahnfahrt Pension 5,50 bis 12 RM.

Nr. 50 Seite 14



Angst,
ein kleiner
Zeitroman
in Bildern von
Charles Giraud

IV. Erste Ausfahrt nach Empfang des Führerscheines

Eisport-Kalender 1929/30!

Dezember:

27.-31. Davos: Eishockey um den Spengler-Pokal.

Januar:

5. Wien: Eistert. Meisterschaft im Herren-Runklaufen. 5. Innsbruck: Eistert. Meisterschaft im Damen-Runklaufen. 6.-12. Davos: Alpe-

Die Wochenchau

„Aber gern!“ Nito steckte die Karte ein, ohne einen Blick darauf zu werfen.

Gloria sah ihn prüfend an, indem er die Karte einsteckte. „Du kannst ja noch einen Gruß darunter schreiben — wenn du willst.“

Sie fuhr ab und war bald verschwunden.

Nito sah ihr lächelnd nach. Dann ging er der Kantstraße zu.

Am nächsten Briefkasten blieb er stehen, zog die Karte heraus und las die Adresse: Frau Erika de Lamartin, Luzern, Hotel Montana.

Und dann las er den Inhalt:

„Lieber Erit! Heute war ein netter Junge bei mir, ein alter Freund, den du auch kennst, Nikolaus Rottwyl. Denk dir, im Auftrag deiner Eltern war er bei mir, um zu sondieren. Gefagt habe ich ihm kein Wort, aber ich schreibe diese Karte und gebe sie ihm zum Einwerfen mit, damit er sich orientieren kann. Dein Spiel ist ohnehin gewonnen. Kehre zurück, es ist alles verziehen! Oder warte noch bis zum Reitturnier. Dann verleben wir da unten ein paar gemütliche Stunden. So long, dear! Glory!“

Schmunzelnd schob Nito die Karte in den Kasten. Erst als er weiterging, fiel ihm ein, daß er vergessen hatte, sie zu unterschreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Das Bes

einen 14tägig führungen u. Tiroler Be (Zentralheizung), gelder für Inse

Albert Lechli Pfronter

Das Ski- f Gargellen

Montan Vorarlbe Erstklassige Hotel Ständige Ski- Prospekte durch Gargellen H. Gaschurn Kes Gaschurn Alp



Wie ein Märchen

sind die Tage vor Weihnachten. Man träumt von schönen Dingen, man darf Wünsche aussprechen und lebt in der fiebernden Erwartung ihrer Erfüllung.

Mit welchem Entzücken werden dann die eleganten Packungen geöffnet, in denen zwischen glänzender Seide ein Parfümfläschchen oder ein Stück kostbarer, duftender Seife gebettet liegt.

Jede Frau liebt diese Geschenke eines vornehmen Geschmacks, mit dem Zeichen einer guten Tradition.

Geschenkpäckchen: „Kaloderma“ RM 2.50; „Cosmow“ RM 3.-; „Rose Marshall Nid“ RM 4.-; „Vogel“ RM 11.-

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE

nächst St. Moritz - 1816 m ü. M. - Wöchentlichen sportliche Veranstaltungen Mäßige Preise - Prospekte durch den Kurverein.

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13

Die Wochenschau

Nr. 50 Seite 15



Mehr anzulegen ist unnötig — weniger anzulegen ist unklug —

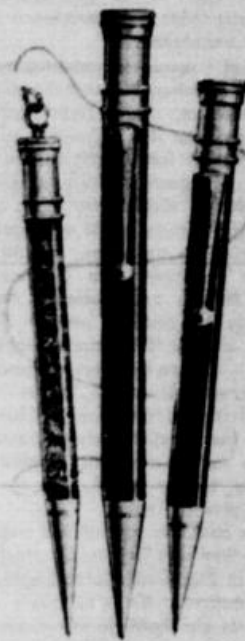
Prüfen Sie selbst, was es für Sie bedeuten kann: Sie schreiben jahrzehntelang mit Gold und Osmiridium — anstatt alle Augenblicke Stahlfedern auszuwechseln. Sie schreiben in einem Zuge durch — anstatt alle Augenblicke von einer allezeit durstigen Stahlfeder in Ihren besten Gedanken unterbrochen zu werden. Sie haben eine Ihrem Schriftcharakter entsprechende, immer gleichbleibende Feder Spitze — statt wechselnder Federtypen, wie sie Ihnen gerade in die Hand kommen. Sie schreiben immer deutlich und klar mit Tinte — statt sich unterwegs über die traurigen Notbehelfe der Blei- und Kopierstifte zu ärgern. Sie finden beim Parker Duofold eine feststehende, immer schreibereite Feder — die also nicht erst vorgeschraubt werden muss. Sie finden im Halter selbst den einfachen

Füllmechanismus — brauchen also nicht den Hilfsapparat einer umständlichen, besonderen Tintenspritze. Sie haben einen Halter mit vollständig geschlossener, unzerbrechlicher Hülse und luftdichtem Abschluss — Auslaufen von Tinte ist also unmöglich. Mit dem Parker Duofold steigern Sie Ihre Leistungsfähigkeit. Er ist eine Kostbarkeit fürs ganze Leben. Wer 100 oder mehr Mark bieten würde, könnte keinen besseren Halter bekommen! Wer weniger anlegt als Parker-Preise, wird bald feststellen, dass die „Ersparnis“ ein schlechtes Geschäft war im Vergleich mit den Vorteilen, auf die er unklug verzichtet hat. Der Kauf eines geringeren Füllhalters ist nur die Vorstufe zum Kauf eines Parker Duofold. Die Vorstufe ist unnötig. Sparen Sie Ihr Geld

und kaufen Sie gleich den Parker Duofold. Das nächste einschlägige Geschäft ist gern bereit, Ihnen die farbenprächtige Parker-Auswahl vorzulegen und Ihnen Gelegenheit zu einer Schreibprobe zu geben.

Der besonders praktische Parker-Füllstift. Mit goldenen Kapfen, auswechselbarem Radiergummi und Reservoir für Ersatzminen.

Füllhalterständer mit einem Einstecker einschließlich Verlängerer von 21 Mk. bis 40 Mk.



Der Luxushalter „Perf in Schwarz“ — Parkers neueste Schöpfung von kultiviertem Geschmack.

Parker Duofold

PARKER A.-G., HEIDELBERG-DOSSENHEIM

Infolge der dauernden Steigerung unseres Umsatzes brauchen wir zum 1. 1. 30 einige weitere Verkaufskräfte für die Reise. — Bedingungen: Kein Gehalt, nur Provision, Verdienstmöglichkeit zwischen 8—15000 Mk. p. a. Bewerber dürfen nicht schon für andere Füllhalterfirmen tätig gewesen sein, müssen aber gute Verkaufserfolge bei einem anderen Markenartikel nachweisen können. — Zuteilung der Bezirke durch uns. Wir beantworten nur Bewerbungen, die uns interessieren. Angebote (keine Zeugnisse beifügen) an Parker A.G. (z.H. von H.G.S.) Heidelberg-Dossenheim.



nen
n. Schriftleitung
eg 57
en. 714 u. 4997.

ahren.

ahren.

ern

rd war die Schuh-
nicht gelingen
it abgelesen, war
t. In der Häuser-
fer disponiert als
nischast übertrug

ten ausnahmslos
Am meisten tat
und wenige Halb-
figur machte und
ben ihm verdient
auf dem Rechts-
h seines für einen
tur schon ziemlich
„in alter Frische“
ausgeglichen gut,
ist der rechte Ver-
st befandem Er-

infolge seiner ras-
ganzen einen gu-
des Regenwetters
umsäumten etwa
Leitung war sehr

abgebrochen.

uten geist, aber
er Mannschaft dem
besser eingeleiteten
in Beweis dafür,
schlecht gewählt ist.
Mitteläufer. Die
Häher; Schmidt 2,
Schmidt 1; Tischer,
r.

te.

auf.

rmer Gruppe
ounhorner E.
st aus seiner trog-
igen Zielung ver-
a TuSvB. Kons-
ner S.C. erfüllte
der Freunde. Er
festhelt bis zur
e sich aber in der
fallen lassen.
sen weiste beim
spiel, um sich für
miste einzuspielen.
chieden aus.
1 des Cronen-
eiz Barman 1 und
pielerfahrung mit

te völlig ungeklärt,
die nach Verlust-
miste auseinander-
ge in Frage kom-
mlich so:

9	4	27:20	12
1	3	34:16	11
1	3	25:17	11
2	2	17:14	10
2	3	21:18	10
1	3	21:22	9
2	5	32:33	8
1	3	19:16	7
0	6	25:30	6
2	5	17:31	6
0	3	6:17	2

Blachpief war häufig in einem solchen Grade ver-
herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hat-
ten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer
fiel, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
jeder entscheidenden Augenblicke die Schnel-
lichteit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

Wiederholung unablässig nach eingeholt wurde.
Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der
Barmer kamen diese in der dreißigsten Minute
durch ein Mißgeschick des sonst ausgezeichneten Na-
tinger Güters, der einen Weisfuch Emmerichs in
die eigene Tordire fassete, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Barmer Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Reakun-
gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksich-
tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

SpW. Langenfeld
SpW. Büttrichhausen
Barmer S.C.
S.C. Cronenberg
Klen. Hohwiesel
TuSvB. Ronstorf

Ausgebaut worden. Die Modelbahn wurde von 1500 auf 1800 Meter verlängert, die Eisbahn auf dem Bergsee erweitert und die Beleuchtungsanlage vervollständigt. Die im Winter zu phantastischen Eisformen erstarrten Wälder bei Triberg werden abends beleuchtet, ebenso die gebahnten Wege in ihrer Umgebung. Für Wintersportveranstaltungen ist ein besonderes Programm erschienen. Preisliste von 5 RM. an.

Oppenau, ein der Schwarzwalds von 4 bis 7 RM.

Schönwald (wird den ganzen Verbindung mit 2 haben. Eine Anseh beziehung ausgetatete 12 RM.

Furtwanger kalbahn wird zum einrichten. Pension

Aus dem nörd Schwarzwalder (wird) gemeldet, Hundes auch bei Autos und Brie werden wird. Vom wird außerdem auf regelmässiger täg richter. Wäldchen bei ständige Skifurte u 14 RM. Unterst während des ganz verbundene mit 2 furte. Stimmerpreis ständpreis 8 bis 9, badischen Schwarz heim (700 bis 80 Hüllingen), das auf bahn einrichtet ur bis 7 RM. nenn.

Im wäldchen ist besonders (wird) als 2 Pension 4 bis 15 1 (wird) an der ne freudenstadt, veran same Ausflüge in gründegebiet. Pension 1916 bis 27. Dezember bis 1 des Schwäbischen wege zwischen Ante nigründe (1184 M. geist. Ganz neu Skizze von Rube und Wiedgabel au (Muralbahn). W mit Deutung. Juna. Schrambe freudenstadt-Baus auf dem Hohenb Wasserleitung ange Kraftwagenverbinu büh. Homberg we 211 bbad fündat berg an, inderem Veranhaltenwagn u Bahnacht Pension 6,50 bis 12 RM.

Das Bes einen 14tägig führungen u. Tiroler Be (Zentralheizung), gelder für Insege Albert Lechli Pfronter

Das Ski- f Gargellen

Montan Vorarlbe Erstklassige Hotel Gargellen Ski- f Prospekt durt Gargellen H Gaschurn Kes Gaschurn Alp



OB TIROL 1386 m

Nr. 50 Seite 16

URSACHE: UNBEKANNT

VON VERA-MARIA EBERLE

Es war ein seltsamer und unbegrifflicher Unglücksfall, von dem noch lange gesprochen wurde: In einer Nacht flog ein Motorradfahrer auf offener Landstraße auf ein vollkommen zertrümmertes Auto, dessen Insassen, ein Herr und eine Dame, tot waren. Herbeigeholte Bauern erkannten in dem Toten den Arzt Doktor Koster, der, trotzdem er erst in der Mitte der dreißiger Jahre stand, bereits einen ausgezeichneten Ruf als Chirurg hatte. Die Dame war ihnen fremd. Es wurde später bekannt, daß es sich um die im selben Ort wie Koster geborene Marianne Lindar handelte.

Die Untersuchung der Unfallstelle und des Autos ergab den Tatsachenbestand, daß das Auto mit ungeheurer Geschwindigkeit pfeilgerade auf den Baum aufgefahren war, an dem es zerfiel. Die Bremsen waren nicht angezogen. Die Reifen waren alle vier intakt. Kein unvernünftiges Hindernis konnte den Unfall verursacht haben. Da der Wagen erst wenige tausend Kilometer gefahren war, konnte man nicht gut annehmen, daß die Steuerung versagte. Es blieb nur noch die Vermutung übrig, daß der Fahrer durch das grelle, nicht abgedämmte Scheinwerferlicht eines entgegenkommenden Fahrzeuges irritiert wurde. In diesem Falle hätte der routinierte Automobilist, der seit Jahren seine Wagen selbst steuerte, sicherlich irgendwie die Gefahr zu mildern, wenn nicht zu beseitigen gewußt.

Die Angelegenheit mußte ewig in Dunkel gehüllt bleiben, weil die beiden Menschen, die einzig hätten berichten können, tot waren. Der Vermutung, der Kombination blieb ein großer Spielraum. Aber wie auch die Freunde und Feinde die Dinge dachten und wandten, es blieb nichts zu kombinieren übrig. Koster lebte seit vier Jahren in guter Ehe mit einer hübschen Frau. Er hatte zwei süße Kinder. Er erarbeitete sich in kurzer Zeit ein Vermögen. Man konnte ihm in moralischer Beziehung nichts Ables nachsagen. Kurz — er war unantastbar.

Nicht weniger unantastbar war Marianne Lindar, die, beinahe im gleichen Alter wie er, schon viele Jahre mit ihm befreundet war. Immer dauerte es Jahre, bis sie sich zufällig in der Heimat wieder begegneten. Sie war Kunstgewerbetlerin. Seit einem Jahr war sie mit einem Rechtsanwalt verheiratet.

Am Tag vor dem Unglück hatten sie sich getroffen. In Gegenwart der Eltern Kosters bat Marianne den Arzt, er möge sie doch am andern Tag in die nur dreißig Kilometer entfernte Stadt fahren, wo die Pflegemutter ihres Mannes wohne. Sie — Marianne Lindar und Koster — hatten sich diesmal zwei Jahre nicht gesehen. Nie war ein Brief zwischen ihnen gewechselt worden. Nichts — aber auch rein gar nichts, was irgendeinen Verdacht gerechtfertigt hätte, daß zwischen dem Mann und der Frau irgend etwas spielte, wovon die Menschen keine Ahnung hatten.

Es mußte also ein Unglück gewesen sein — ein dummer, blinder Zufall, dem die beiden jungen Menschen zum Opfer fielen.

So aber war es, und das wußte keiner außer den zwei Toten: Vor acht Jahren an einem Winterabend, als niemand an Marianne Lindar dachte, kam sie in das Haus der alten Kosters. Es war schon nach dem Abendessen. Sie hatte ein Recht, so mit nichts dir nichts zu kommen, denn früher, als die Mädels noch daheim waren und der junge Bernhard Koster längst irgendein Liebchen hatte, war sie in Kosters Haus aus- und eingegangen wie ein eigenes Kind. So wie früher sagte sie jetzt: „Gut Gott, trank ein Glas Wein, plauderte eine Viertelstunde, stand dann auf und sagte, daß sie unbedingt noch in den Wald, vielmehr hinaus zum Waldbrand wolle,

von wo aus man unten das Städtchen so schön liegen sah. Der alte Koster forderte Bernhard auf, Marianne nicht allein gehen zu lassen. Er begleitete sie. Sie sprachen von tausend und einem Ding, vom Krieg, den er noch als Student und sie als Krankenpflegerin mitemachte, von ihren Berufsfragen — Gott, von allem, was einen selbst interessierte und beschäftigte.

Als sie oben am Waldbrand standen und unten die Lichter flimmern sahen, da kam eine Pause ins Gespräch. „Schön“, sagte sie dann und atmete tief die kalte klare Luft ein —

„Schön“, antwortete er und es klang, als hätte er den Atem an.

Warum Marianne gerade jetzt mit leiser Stimme fragte, wie es seiner Braut gehe, das ist nicht zu sagen. Sie wußte, daß er mit der Tochter eines Arztes liebte und daß es beschlossene Sache sei, zu heiraten, sobald er sein Studium beendet, vielmehr seine praktische Zeit bei einer chirurgischen Kapazität vollendet habe.

Bernhard antwortete nicht. Elementar, wie Naturereignisse geschehen, war über ihn die Erkenntnis gekommen: Die liebe ich ja! — Die da, die neben mir steht — die Marianne Lindar, die ich seit Jahren kenne und sehe und höre — von der ich längst weiß, daß ihr Körper groß und schlank, ihre Haare schwarz und ihre Augen — was weiß ich von ihren Augen, dachte er, und es rief ihn herum. Er war wie im Krampf. So padte er sie an den Armen und schüttelte sie: „Was für Augen hast du, Marianne? — Laß mich deine Augen sehen Marianne! — Liebe — liebe — liebe Marianne!“

Sie aber rührte sich nicht in seinen klammernden Händen. Sie sagte nur: „Ja, Bernhard — da ist es nun ganz plötzlich. Wir hätten den Spaziergang nicht machen sollen. Weißt du — das Schlimme ist: Dem entnimmt man nicht! Sein Lebtage nicht. Wir zwei schon gar nicht.“

Daß sie sich küßten, war gar nichts gegen die Erkenntnis: Dem entnimmt man nicht!

Am andern Tag reiste sie ab. Drei Jahre vergingen. Sie waren sich nicht mehr begegnet. Sie hatten sich nicht gesucht. Auf einem schmalen Waldweg, broden auf dem Berg, wo er immer ritt, wenn er zu Hause war, sahen sie sich. Sie gaben sich die Hand und schauten sich in die Augen: Bist du anders geworden? — Nein! — Hast du vergessen? — Nein —

Weißt du noch? — Ja — ach ja! Da sprang er vom Pferd und sie gingen nebeneinander in den Wald hinein, Hand in Hand.

Am Abend traf man sich bei einer Feier. Da sah Bernhard neben seiner Braut. Und Marianne tat, als wäre ihr das ganz gleichgültig. Und ihre Augen mieden sich. Dann war Bernhard plötzlich verschwunden. Als er wiedertam, verabschiedeten sich Marianne und ihre Mutter eben. Sie vermieden es, die zwei Menschen, sich die Hand zu reichen.

Die Braut hatte ein Recht! Der Mann fühlte es tief im Blut, daß die Braut ein Recht hatte. Davor hatte alles zu schweigen. Wenn er ein anderer Mann gewesen wäre, dann hätte er die eine losgelassen, um die andere zu halten. Das aber ging nicht mehr.

Dann nach wieder einem Jahr ein schnelles Schen am Bahnhof, als er kam und sie ging. Da drehte sich eine Sekunde die Welt um Marianne. Sie hielt sich fest eine Sekunde die Welt um Marianne. Sie hielt sich fest

an der Barriere. Einmal — einmal muß das doch aufhören, dachte sie. Und dann dachte sie: Dem entnimmt man nicht.

Und wieder gingen zwei Jahre. In diesem sechsten Jahr hatte Marianne den Besuch ihres Verlobten, mit dem ein inniges Gefühl sie verband. Sie brachte ihn zum Bahnhof.



Bezugsquellen-Nachweis durch die Fabrikanten: Mech. Trikotweb. Stuttgart, Ludwig Meier & Co. A.-G., in Böblingen (Wtbg.)

Präge dir das eine ein Kerdygrün m.w.s.s. achteckig SEIN



mit Gutscheine!

Eine Erleichterung für die Hausfrau

Sie brauchen heute nicht mehr unschmackhafte Streck- und Färbemittel zu verwenden, um mehr Soße zu erhalten. Ein Würfel Knorr Bratensoße in Wasser aufgelöst und gekocht, ergibt in wenigen Minuten eine ausgiebige, im Geschmack vor-

zügliche Tunke, die auch ohne Fleisch sehr gut schmeckt.

Knorr Bratensoße

Bei Einsendung dieses Abschnittes an C. H. Knorr A.-G., Heilbrunn a. N. A 4 erhalten Sie kostenlos und unverbindlich 1 Würfel Knorr Bratensoße mit Beschreibung der vielseitigen Verwendungs-möglichkeiten

Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____
(Bitte deutlich schreiben!)

nächst St. Moritz - 1816 m ü. M. - Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
Mäßige Preise - Prospekte durch den Kurverein

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei
Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13

Die Wochenschau

Nr. 50 Seite 17

Er reiste ab. Sie blieb noch eine Woche bei der Mutter. Sie dachte nicht an Bernhard. Mit keinem Gedanken. Als sie die Straße aufwärts ging, kam aus Kisters Hof ein Reiter. Sie konnte nicht anders — wie der Blick nicht anders kann — sie ging hinter ihm her zum Reitplatz. Die Dämmerung war tief. Sie stand an einer Ecke. Der Reiter galoppierte. Er sah sie nicht. Er sah sie bei Gott nicht. Aber er mußte sie fühlen, noch ehe sie mit ihrer dunkeln Stimme rief. Da durchzuckte es ihn. Er war verheiratet — gleichviel — ein Kind — eine blonde Frau, die lange auf ihn wartete, aber — da hatte er die Marianne Lindar im Blut, die nicht liebte und nicht spielte. Ja — da war sie. Hoch — schlan — dunkel — in einem tarierten Kleid stand sie da. Hergeweht.

Diese Nacht schüttelte ihn das Fieber. Seine Frau hatte Angst. Kaltes Fieber — Frost und Schauer. Heißes Fieber — Schweiß und herzbrechenden Pulsschlag.

In jener Nacht schüttelte Marianne Lindar das Fieber. Keiner hatte Angst um sie. Kaltes Fieber — Frost und Schauer. Heißes Fieber — Schweiß und herzbrechenden Pulsschlag.

Einmal also mußte davon gesprochen werden. Einmal mußte die Wunde berührt werden, die schwärzte und schmerzte bei der leisesten Berührung. Der unfelige Bann mußte gebrochen werden. Weil man leben mußte. Weil man ehlich bleiben wollte, und weil es da irgendwo ein Glück gab — Frau und Kind — einen liebenden Mann — die gesegnete Arbeit — kurzum Glück gab, das man sich retten konnte, und das velleicht —

Sie ging am andern Tag tapfer den Weg zu ihm. Da waren die Herrschaften verzeiht. Völlig. In die Schweiz. Weil der Bernhard sich nicht ganz wohl fühlte hier, sagte der alte Herr.

Und der Bann war nicht gebrochen.

Aber Glück und Leben schienen gerettet. Es war ja schließlich alles wieder gut und das Ganze ein Traum — eine Überreizung — eine Krankheit, die man überwinden konnte — ein Zufall. Wenn man sich nun wiedersehen würde, dann war sicher alles gut.

Das war es nicht.

Das Wiedersehen war nach zwei Jahren. Da padte Marianne Glück und Unglück bei den Hörnern, ging ins Haus seiner Eltern, sagte der jungen Frau herzlich guten Tag, drückte ihm freundschaftlich die Hand, ohne ihn anzusehen, und bat ihn, er möge sie in seinem Wagen hinüberfahren zur Schwiegermutter.

Natürlich. Mit Vergnügen wollte er das tun. Ob seine Frau mit wolle. Nein, sie wollte bei den Kindern bleiben.

Dann fuhren die beiden. Schweigend. Sie zitterte leise. Der Motor surrte. Der Zeiger des Kilometerzählers steigt. Und kein Wort. Die weiße Landstraße fliegt unter ihnen fort. Wind segelt in den Wagen und treibt ihr die kurzen Haare ins schmale Gesicht. Festschrampten sich ihre Hände ineinander. Festschrampten seine Hände das Steuer. Die Hände — die nacheinander greifen möchten und nicht dürfen — nicht können.

Sie sehen sich nicht an, der Mann und die Frau.

„Ich liebe dich, Marianne.“

„Ich liebe dich, Bernhard.“ — „In Ewigkeit.“ — „In Ewigkeit.“

Der Zeiger pendelt zwischen sieben und achtzig.

Der Mann spricht kein Wort mehr. Sein Herz ist in seinen Händen. In den Fäden ist eine unendliche Schwere.

Der Zeiger schwankt zwischen achtzig und neunzig. Der Mann schweigt. Sein Herz ist in seinen Händen.

Die Augen der Frau gehen geradeaus. Festschrampten die Lippen übereinander. Schweiß klebt in den Fäden der ineinandergepreßten Hände.

Sein Herz ist in seinen Händen. Sein Blut überspült jeden Gedanken. Alles ist Rot und Entsetzen vor dem Unabwendbaren. Dem Unabwendbaren, dem sie entgegengesehen seit Jahren.

Der Zeiger ist auf neunzig.

Ein Stöhnen steigt auf über dem Gausen des Motors.

Das Herz des Mannes ist in diesem Stöhnen.

Sie schaut geradeaus — die Hände gefaltet im Schoß.

„Marianne!“ — „Ja.“

„Marianne — in meinem Leben ist die Lüge.“

„In dem meinigen auch.“

„Nein.“

„Nein!“

„Hast du den Mut — Marianne?“ — „— — — — —“

„Marianne!“

„Ja!“

Der Zeiger ist auf hundert.

Es ist nicht mehr Straße — nicht mehr Wiese und Feld und Sträucher und ein schmales Bachbett im Mondschein — es ist Nacht und rotes Licht vor den Augen — „ich liebe dich, Marianne“ — und Kreise und tangende Punkte, das Herz ist in seinen Händen, die jucken am Steuer — „sich mich doch an, Marianne — — —“ Eine Sekunde — zwei Sekunden Aug' in Aug'. — Dann ist das Ende da.

Regen, Wind u. Schnee

NIVEA CREME

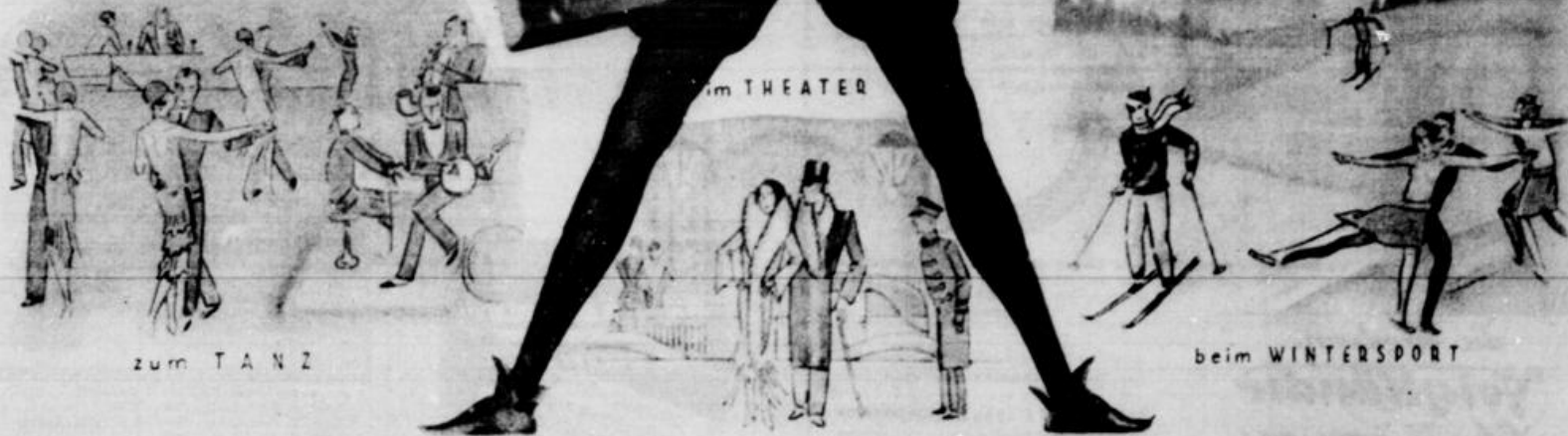
Wind und Wetter, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe und schädigen dadurch vorzeitige Hautbildung. Ihre Haut braucht frische Luft, u. Nivea-Creme schützt sie vor ungünstigen Einwirkungen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit; sie bewahrt die zarten Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten vor.

Dosen 0.20 - 1.20 l. Zinntuben 0.60 u. 1. - Nivea-Creme dringt ein u. hinterläßt keinen Glanz!

Geldina

Schokolade Pralinen Kakao

Nie
kosteten
Sie
Köstlicheres!



zum TANZ

beim WINTERSPORT

Klatschpfeif war häufig in einem solchen Grade vorherrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hätten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer fiel, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnelligkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

war, als die Tore. Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der Darmstädter kamen diese in der dreißigsten Minute durch ein Torwart des sonst ausgezeichneten Stuttgarter Kickers, der einen Weisheitsspruch in die eigene Tordose kassierte, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Darmstädter und Stuttgarter Mannschaften warteten nicht mit den Leistungen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksichtigung der schlechten Bodenverhältnisse war die gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

SpG. Langensfeld	8	4	1	3	21:22	9
SpG. Bitteringhausen	10	3	2	3	22:33	8
Darmst. SC.	7	3	1	3	19:16	7
SC. Cronenberg	9	3	0	6	25:30	6
Klem. Bohnwinkel	9	2	2	5	17:31	6
TuSpB. Nordhorn	4	1	0	3	6:17	2

men
u. Schriftleitung
S. 87
Nr. 714 n. 4897.

erien.

Rahraug.

ern

rd war die Schuh-
nicht gelingen
it abgesehen, war
l. In der Käufer-
her disponiert als
nischast überroste

ten ausnahmslos
Am meisten tat
und wendige Halb-
figur machte und
den ihm verdient
auf dem Rechts-
s seines für einen
tur schon ziemlich
in alter Frische
ausgeglichen gut,
ist der rechte Ver-
ist besonderem Er-

insolge seiner ras-
ganzen einen gu-
des Regentwetters
umsäumten etwa
Leitung war sehr

abgebrochen.

uten gespielt, aber
er Mannschaft dem
besser eingestellten
in Beweis dafür,
schlecht gewählt ist.
Mittelständer. Die
Möher; Schmidt 2,
Schmidt 1; Tischer,
r.

te.

auf.

rmer Gruppe
onharter S.
Hi aus seiner trog
igen Stellung ver-
n TuSpB. Nord-
ner SC. erfüllte
der Freunde. Er
teibert bis zur
e sich aber in der
fallen lassen.
sen wollte beim
spiel, um sich für
mpfe einzuspielen.
chieden aus.

des Cronen-
ih Darmen 1 und
pielerfahrung mit

te völlig ungeklärt,
die nach Verlust-
ante auseinander-
ge in Frage kom-
mlich so:

1	4	27:20	12
1	3	34:16	11
1	3	25:17	11
2	2	17:14	10
2	3	21:18	10
1	3	21:22	9
2	3	22:33	8
1	3	19:16	7
2	3	25:30	6
2	2	17:31	6
4	1	6:17	2

ausgebaut worden. Die Nobelbahn wurde von 1800 auf 1800 Meter verlängert, die Eisbahn auf dem Bergsee erweitert und die Beleuchtungsanlage vervollkommen. Die im Winter zu phantastischen Eisformen erstarrten Bäume bei Triberg werden abends beleuchtet, ebenso die gebogenen Wege in ihrer Umgebung. Für Wintersportveranstaltungen ist ein besonderes Programm erschienen. Pensionspreise von 5 RM. an.

Oppenau, ein der Schwarzwald von 4 bis 7 RM. Schönwald (wird den ganzen Tag verbunden mit T. haben. Eine Anbahnung ausgestattet 12 RM.

Furtwangen talbahn wird zum einrichten. Pension

Aus dem nörd. Schwarzwald (wird den ganzen Tag verbunden mit T. haben. Eine Anbahnung ausgestattet 12 RM. Unterst während des ganz Verbindung mit T. furt. Zimmerpreis Pensionspreis 8 bis 9, badischen Schwarzw heim (700 bis 800 Bellingen), das auf bahn einrichtet ut bis 7 RM. nennt.

Im württem wald ist besonders 800 Meter) als Pension 4 bis 15 (Meter) an der ne Freudenstadt, veran same Ausflüge in gründegebiet. Pension 10 bis 15, Ottenhöfen oder 27. Dezember bis 1 des Schwäbischen wege zwischen Aut nigründe (1164 M. gefeiert. Ganz neu Elweg von Ruhe und Zwischengel au (Murgaltalbahn). V mit Orlaung, Jimp una. Schrambe Freudenstadt-Daula auf dem Fohrenbä Wäckerleitung ange Kraftwagenverbinu bühel. Homberg we 211666 fündiat bera an, inderdem Veranholungen u Bahnfahr Pension 5,50 bis 12 RM.

Das Bes
einen 14tägig
führungen
u. Tiroler Be
(Zentralheizung),
gelder für Inse
Albert Lechl
Pfronter

Das Ski-F
Gargellen
Möhtafon Vorarlbe
Erstklassige Hotel
Wiedige Ski-F
Prospekte durch
Gargellen H
Gargellun Kes
Gargellun Alp

OB
TIROL 1386 m

Nr. 50 Seite 18

Das schöne photographische Bild

Die Wochenschau

Künstlerisch besonders wirksame Aufnahmen erzielt der moderne Bildnisphotograph durch originelle Bildausschnitte, was unser Beispiel überzeugend beweist



Ausschnitt (vergrößert)
aus dem unten abgebildeten Kinderbildnis
Aut. Anselmus Kretschmer

Schenk die Bessa

Die größte Freude

macht eine Bessa ein Weihnachtsgeschenk. Sie ist — wie alles von Voigtländer — gut, elegant und praktisch, und keiner sieht ihr an, daß sie

nur 36.-
kostet.

Das Schönste aber ist, daß jeder gleich damit fotografieren kann, weil die praktische Dreipunkt-Einstellung so einfach und der gute Voigtler-Anastigmat 1:7,7 so scharf ist.

die moderne Voigtländer Schnell-Kamera!

Im Photoschaufenster tut die Bessa gleich an der blau-gelben Packung kenntlich; wenn Sie sie jetzt schon besorgen, dann können Sie inzwischen selbst damit arbeiten.

Ausführliche Prospekte bekommen Sie bei jedem Photohändler und von Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft Optische und feinmechanische Werke Braunschweig 427.



Aufnahme eines Kindes
Aut. Anselmus Kretschmer

Jetzt Witten Allum
einzuwerfen. Ihnen u. kommenden Generationen zur steten Freude.

Ohne Waffenschein!
Bitte beachten Sie bei Ihrem Waffenhändler unsere waffenscheinfreie Schreckschusspistolen Marke EM-GE. Solid, elegant, klein und leicht.
Ausgeszeichnete Start- u. Verteidigungswaffen mit selbsttätiger Funktion.
Mod. 1, 6schüssig, Mk. 7.50
Mod. 2, 6schüssig, Mk. 10.- (wie Abb.)
Mod. 3, 2schüssig, Mk. 3.50
Prospekte M. 12 bitten anfordern bei MORITZ & GERSTENBERGER, Pistolenfabrik, Zella-Mehlis i. Th.

nächst St. Moritz - 1916 m. ü. M. - Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
Mäßige Preise - Prospekte durch den Kurverein.

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei
Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13

Die Wochenschau

Nr. 50 Seite 19



Zu neben-
stehendem
Bilde:
Das rüd-
sichtslose
Selbstporträt
oder: Selbst-
erkenntnis ist
der erste
Schritt zur
Besserung

LUSTIGE ECKE

Die Wahrsagerin

„Ich sehe eine dunkle Frau, die Sie Tag für Tag verfolgen wird, wohin Sie sich auch begeben werden!“
„Das wird sie bald bleiben lassen“, antwortete der Kunde, „ich bin nämlich Brief-träger.“

In der Schule

„Welches ist der Unterschied zwischen Vorsicht und Feigheit?“
„Wenn ich mich fürchte, ist es Vorsicht, wenn der andere sich fürchtet, ist es Feigheit!“



Der Gatte der Schau-
spielerin sagte:
„Meine Frau hat jetzt eine
sehr schwierige Rolle übertragen
bekommen.“
„Was denn für eine?“
„Eine kumme Statisten-
rolle.“

„Und das nennen Sie eine schwere Rolle?“
„Natürlich. Oder glauben Sie, daß es meiner Frau leicht fällt, einen ganzen Abend
schweigen zu müssen.“

Schwierig

„Wann werden Kurt und Erna sich eigentlich verheiraten?“
„Nie! Sie will nicht, bevor er nicht seine Schulden bezahlt hat, und er kann sie
nicht bezahlen, bevor er nicht geheiratet hat.“

Er kennt seine Eltern

„Ich glaube, es ist Besuch im Wohnzimmer — Mama lacht über Papas Miße.“

Der Apfelschuß

„Du darfst ihn doch nicht auf den Bauch schießen!“
„Doch, wir spielen Wilhelm Tell und er hat den Apfel aufgegessen!“

Verhandlung

Richter: „Die beiden Gegner gingen schließlich mit Stühlen aufeinander los;
haben Sie denn nicht versucht, Frieden zu stiften?“
Zeuge: „Nein, es war kein dritter Stuhl mehr da!“

...nehmen Sie doch
einen Krug
Boornkaat!

Gratis

erhält jeder Leser das neueste Kriegswort

„Im Osten
nichts Neues“
(brosch. Werbeausg.)

Die Presse schreibt:

„Ein Buch, das den Krieg zeigt mit seinen
Grausamkeiten usw. Ein erschütterndes
Dokument, einfach in seiner Sprache, die
volle Wahrheit ohne Schminke schil-
dernd. Das Buch sollte gerade unserer
Jugend in die Hand gedrückt werden.“
Ein Buch, das alle lesen sollten.“

Nur für Verpackung- und Interatentypen
verlangen wir eine Vergütung von 40 Pfg.

Schreiben Sie sofort an
Sanitas Verlag, Jirndorf-Nürnberg A.

Nerven- schwäche

Nerven- und Gemütskrankheiten, die an Schlaf-
losigkeit, Denkfähigkeit, Arbeits- und Lebens-
überdruß, Angst- und Zwangszuständen, Kopfschmerz,
Nervenzerrüttung leiden, verbunden mit Schwinden
der besten Kräfte beim Manne, verlangen sofort
Prospekt Nr. 5 gegen Einsendung von 20 Pf. über
neue Wege mit zahlreichen ärztlichen Gutachten
und begeisterten Anerkennungen des In- und
Auslandes über überraschende Erfolge.

Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 87.



Prachtvolle moderne Haarwellen

lernt jeder Dame der konkurrenzlosen Selbstmodulier-
Apparat „Elma“. Alle Hilfsmittel, auch Locken-
wasser, überflüssig!

Erfolg notariell beglaubigt

durch Dr. Posner, Notar b. Kammergericht Berlin.

Alle bisherigen Mittel ermöglichen nur mühsames
Ziehen oder Stecken einzelner, unmoderierbarer Wellen nach-
einander. Durch den selbsttätigen „Elma-Apparat“
werden mühelos alle gewünschten Wellen gleichzeitig
geformt und harmonisch über den Kopf verteilt.
Einfachste Anwendung, immer gebrauchsfähig, jahrelang
verwendbar!

Viele Anerkennungen! Ärztlich empfohlen!
„Elma-Komplett“ Nr. 1 für nach hinten gekäm-
tes Haar 4,95 Mk., „Elma-Komplett“ Nr. 2 für
Schüttelhaar (Schüttelhaarschneide erforderlich) 4,95 Mk.,
„Elma-Klein“, auch als Teilapparat, auch für Herren
passend, 3,- Mk. zuzügl. 40 Pfg. Versandposten bei
Voreinsendung; Nachnahmezahlung zuzügl. Nach-
nahmegebühr. Ausland Vorauszahlung! „Elma-
Werke“, Abtlg. 63 d. Berlin W 30, Motzstr. 22.



Wo ist denn da ein
fenster offen?

Merkt Ihr nichts? Ich fühle so etwas im Rücken. Sicher werde ich
einen Katarrh erwischen...
Was für eine Angst wir doch vor Zugluft und Erkältungen haben!
Wissen Sie, daß ein nicht geringer Teil der Erkältungen nur aus
dieser Angst zurückzuführen ist? Sie macht uns widerstandslos. Noch
mehr ist die Empfindlichkeit der Schleimhäute daran schuld, daß die
meisten Menschen so gern zu Katarrh, Halsweh und Husten neigen.
Darin liegt eben der große Wert der Wybert, daß sie die Rachenschleim-
häute kräftigen und gegen Temperatureinflüsse widerstandsfähiger
machen. Sie beheben die unangenehme Trockenheit im Halse. Das
erfrischende Gefühl, das sich nach dem Genuß einiger Wybert-Tabletten
im Munde einstellt, ist das beste Zeichen ihrer günstigen Wirkung.
Nehmen Sie ein paar Wybert und haben Sie keine Angst! Das ist das
beste Mittel, sich nicht zu erkälten.



1,25 RM die große Packung mit
mehr als 400 Tabletten

Kleine Packung mit
etwa 200 Tabletten 70 Pfg.

Altschpiel war häufig in einem solchen Grade vor-
herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hin-
fallen mußten. Wenn es trotzdem so schwer
hielt, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden
abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in
zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnel-
lichkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

führungsstresst durch einen Strafstoß, der nach
Wiederholung undabbar nach eingeschossen wurde.
Nach einer Periode der Zitterbeweglichkeit der
Barmer kamen diese in der verbleibenden Minute
durch ein Misshand des sonst ausgezeichneten Ra-
ttinger Güters, der einen Weitschuh Emmerichs in
die eigene Tordire fustete, zum Ausgleichstreffer.

Warteten zufrieden sein können.
Die einzelnen Spieler der Barmer Sport- und
Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leistun-
gen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen
Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksich-
tigung der schlechten Bodenverhältnisse war die
gegen sonst schwächere Leistung der beiden Höl-
gel-

SSB. Weibert 9 4 2 3 21:18 10
SpB. Zangerfeld 8 4 1 3 21:22 9
SS. Rüttinghausen 10 3 2 5 22:33 8
Barmer SC 7 3 1 3 19:16 7
SC. Cronenberg 9 3 0 6 25:30 6
Klein. Hohndorf 9 2 2 5 17:31 4
TuSpB. Ronndorf 4 1 0 3 6:17 3

men
en. Schrittelung
geg 57
rn 774 n. 4997.

orien.

. Rahrgang.

ern

nd war die Schuh-
nicht gelingen
it abgehehen, war
i. In der Käufer-
er disponiert als
nschaft übertrage

sten ausnahmlos
Am meisten tat
und wenige Halb-
figur machte und
den ihm verdient
auf dem Rechts-
ch seines für einen
kur schon ziemlich
„in aller Frische“
ausgesprochen gut,
ist der rechte Ver-
ist besondrem Er-

infolge seiner ras-
ganzen einen gu-
des Regenwetters
umsäumen etwa
Leitung war sehr

abgebrochen.

uten gespielt, aber
er Mannschaft dem
dester eingeworfen
in Beweis dafür.
schlecht gewählt ist.
Mittelläufer. Die
fischer; Schmidt 2,
Schmidt 1; Tischer,
r.

je.

auf.

rmer Gruppe
ondborner E.
ht aus seiner troh-
igen Stellung ver-
n TuSpB. Ronn-
der SC. erfüllte
er Freunde. Er
Jelbert bis zur
se sich aber in der
fallen lassen.
sen weisse beim
spiel, um sich für
mpfe einzuspielen.
chieden aus.
t des Cronen-
riß Barmer 1 und
pielerfahrung mit

e völlig ungefähr,
die nach Verlust-
ante auseinander-
pe in Frage kom-
mäßig so:

3	4	27:20	12
1	3	34:16	11
1	3	25:17	11
2	2	17:14	10
2	3	21:18	10
8	4	1	3
10	3	2	5
7	3	1	3
9	3	0	6
9	2	2	5
4	1	0	3

Im württem
wald ist besond
600 Meter) als
Pension 4 bis 15
Meter) an der
Freudenstadt, veran
hagen Anstöße in
gründet. Besie
kein 1916 bis
Stettenhöfen oder
27. Dezember bis
des Schwäbischen
wege wischen Ant
als Grube (1164
seht. Ganz r
Stiegen von Rub
und Zwischgabel
Muralatbahn).
ist Gruben, Hump
ung. Schramb
Freudenstadt-Gaus
auf dem Hohenb
Bastierleitung ange
stallt: Frauengebr
Hof, Domberg
Hofbad sind
berg an, inwerm
Veranhalten
sallnach Pension
50 bis 12 R.

Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13

Die Wochenschau

Nr. 50 Seite 21

Una Civetta!

Wir reisten aus der Schweiz nach Süden. Wir hatten allerlei Gepäck. Das Zollamt war am Langenfee. Wir sahen ihm nicht übermäßig froh entgegen. Man will ja schließlich seinen Zoll entrichten. Aber in Italien hat der Staat das Monopol für Salz und Streichholzschachteln. Das bedeutet, daß man solche Dinge in den Koffern kurzerhand beschlagnahmt. Und wir hätten doch die deutschen Feuerhölzer und das schweizerische Tafelsalz gern selbst behalten.

Und welche extra Scherereien wird der kleine Käfig machen, in dem auf einem Stäbchen eine Eule saß. Die Eule hatten wir vor langer Zeit geschenkt bekommen. Erst gefürchtet, war sie nach und nach ein guter alter Freund geworden.

Alle Koffer wurden auf dem langen Zolltisch aufgeschlagen. Schon nahten steif und feierlich die Zöllner. Gleich würden Fragen hageln, Arme wühlen.

Den Käfig mit der Eule hatte ich dem Mädchen anvertraut. Die Bejagung war: „Lässig unterm Mantel halten, Kathi, und recht unbeteiligt sich gebärden.“

Die Lässigkeit betonte Kathi dadurch, daß sie mit dem Käfig unterm Mantel Schwingbewegungen vollführte, und die Unbeteiligtheit markierte sie mit Pfeifen. Zwei Dinge, die die ganze Zöllnerie im Nu um sie gruppierten: Was sie unterm Mantel habe?

„Nichts.“
Das Wortchen nichts vor Zollbeamten wirkt wie auf den Stier ein rotes Tuch. Kathis Mantel wurde brüst zurückgeschlagen, zwei glühende Feueräder starrten auf die Zollbeamten. Sie fuhrten zurück. Kathi drängte nach. Sie fühlte Oberwasser. Mit Nachdruck stellte sie das Kästchen auf den Tisch.

Fragen schwirrten. Die Eule fauchte, riß den Schnabel auf und rollte ihre Feueräder.

„Oh, una civetta — eine Eule!“
Und nun begann ein aufgeregtes Reden. Einer sagte, ob es nicht ein Uhu sei. Einer neigte mehr zu einem Habicht. Einer sagte, Eulen seien heilig. Einer meinte, Eulen seien furchtbar häßlich. Einer sagte, Eulen seien wunderbar vollkommen. Einer

wußte aus der Kindheit zu erzählen, daß man Eulennester ausgenommen habe. Einer holte den Zollvorstand herbei. Der Zollvorstand holte seine Frau. Die Frau holte ihre Kinder. Die Kinder holten ihre Freunde. Es wurde eine Volksversammlung.

Ich tippte einem höflich auf die Schulter: „Unser Koffer —“
„Ach was, Koffer — machen Sie sie zu!“ Und wandte sich der Eule zu.
Ich verbeugte mich beim Zollvorstand: „Unser Koffer —“
„— sind erledigt — wozu braucht man eine Eule? — wovon nährt sich eine Eule? — wie betrügt sich eine Eule? —“

Ich gab der Kathi einen Wink. Sie machte ruhig Koffer um Koffer zu, während ich in einem Vortrag über Eulen mich erging.

Seitdem, wenn ich eine Grenze überschreiten muß und wenn der Inhalt meiner Koffer zu Bedenken Anlaß geben könnte, veräume ich es niemals, meine Eule mitzunehmen.

Freih Müller-Paravicini.

Ihre Freundinnen beneiden Sie

um Ihr reizvolles, gepflegtes Antlitz.

Dabei nehmen Sie nichts anderes als **PFEILRING-Lanolin-CREME** zur Hautpflege. Diese milde Creme schützt die empfindliche zarte Haut vor Wind und Wetter, Frost und Hitze. Sie macht Ihr Antlitz jugendlich und samtweich. **PFEILRING-Lanolin-CREME** ist ebenso eine Tages- wie eine am Abend aufzutragende Nacht-Creme.

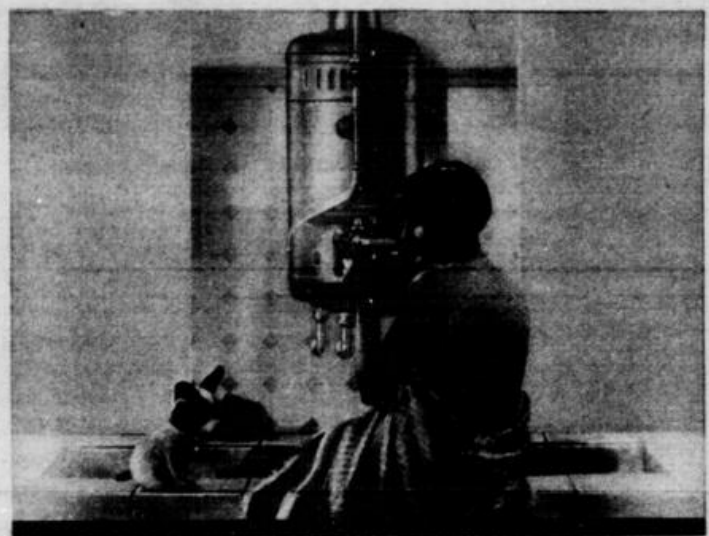
Verlangen Sie aber ausdrücklich **„PFEILRING-Lanolin-CREME“**



Großmutter's Autogramm

Dem Prinzen von Wales wird nachgefragt, daß er in seiner Jugend sehr zur Sparsamkeit neigte und außerdem auch praktisch veranlagt war. Bereits als Kind trat dieser Zug deutlich hervor. Die nachfolgende kleine Geschichte zeigt, wie gut er es verstand, auf billige Art das zu erreichen, wonach ihm der Sinn stand. So schrieb er einst an seine Großmutter, die Königin Viktoria: „Liebe Großmutter! Ich habe heute auf meinem Spaziergang ein niedliches Pferdchen in einem Laden gesehen, ich möchte es mir gern kaufen, habe aber kein Geld. Würden Sie wohl die Güte haben, mir etwas zu schicken.“

Die Großmutter wollte von dieser nach ihrer Meinung überflüssigen Anschaffung nichts wissen und schrieb zurück: „Liebes Kind, ich merke wiederholt, daß Du nicht richtig mit dem Gelde umgehst. Das ist nicht recht, Du mußt mehr den Wert der Dinge erkennen. Deine treue Großmutter.“ Die treue Großmutter erhielt darauf die Antwort: „Mit großer Freude habe ich Ihren Brief erhalten und ich danke Ihnen sehr. Ich habe ihn noch am selben Tage beim Autographenhändler verkauft, und zwar für 5 Pfund. Sie sehen daraus, wie praktisch veranlagt ich bin. Ihr treuer Enkel.“



So, nun wird gebadet!



Aber natürlich nur mit einem „Vaillant“, denn dieser Apparat ist einfach und sicher zu handhaben, sparsam im Gasverbrauch, stets betriebsfertig und benötigt zur Badbereitung nur wenige Minuten. Interessiert es Sie, etwas Näheres darüber zu erfahren? Unser Prosp. 41 steht Ihnen kostenlos z. Verfügung.

JOH. VAILLANT, REMSCHEID



Gesund und glücklich!

Sie mögen reich oder arm, jung oder alt, verheiratet oder unverheiratet sein... solange Sie energisch und voller Mut und Tatkraft sind, gehört Ihnen die Welt. Woher kommen Mut und Tatkraft? Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht? Es ist wert, daß Sie sich damit beschäftigen. Die Grundlage für fast alle Vorgänge im menschlichen Leben ist nämlich die Gesundheit. Gesundheit bedeutet Kapital und Besitz! Wer gesund ist, besitzt zumeist auch die Energie, sein Vorhaben durchzuführen und sein Ziel zu erreichen. Drum sorgen Sie dafür, sich gesund und frisch zu erhalten. Nehmen Sie täglich Ihr Kruschen, das hält Ihr inneres System in guter Ordnung, sorgt für regelmäßigen normalen Stuhlgang und macht Ihre Därme frei von aufgespeicherten trüben Massen, die die Ursache von Abgespanntheit, Müdigkeit, Mattigkeit und allgemeiner minderer Leistungsfähigkeit sind. Ist Ihr Inneres in Ordnung, sind Sie auch frei von Hemmungen und Störungen, die sonst Ihr ganzes Tun beeinflussen... Beginnen Sie noch heute mit

NEO Kruschen SALZ

es ist das ideale Mittel zu Elastizität und körperlicher Frische. Kruschen ist rund um den Erdball überall bekannt und beliebt. 1 Originalglas kostet 3.- Mark in Apotheken und Drogerien. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

Klatschspiel war häufig in einem solchen Grade vorherrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hätten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer fiel, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in zahlreichen entscheidenden Augenblicken die Schnelligkeit des Entschlusses ebenso sehr zu wünschen

war, als die eigene Torrede. Der nach Wiederholung unhaltbar nach eingeschossen wurde. Nach einer Periode der Feldüberlegenheit der Barmer kamen diese in der dreißigsten Minute durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Rostinger Hüters, der einen Weitschuh Emmerichs in die eigene Torrede schickte, zum Ausgleichstreffer.

Barrieren zufrieden sein können.

Die einzelnen Spieler der Barmer, Sport- und Spiel-Vergewaltigung warteten nicht mit den Leistungen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksichtigung der schlechten Bodenverhältnisse war die gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

SSV. Weibert
SSV. Langenfeld
SSV. Sütterlinghausen
Barmer SG.
SSV. Cronenberg
Kiem. Schwanitz
TuSvS. Ronsdorf

9	4	2	3	21:18	10
8	4	1	3	21:22	9
10	3	2	5	22:33	8
7	3	1	3	19:16	7
9	3	0	6	25:20	6
9	2	2	5	17:31	6
4	1	0	3	6:17	2



men
n. Schriftleitung
88 57
n. 714 n. 4907.
orten.
Jahrgang.

ern

nd war die Schuh-
nicht gelingen
abgegeben, war
n. In der Käufer-
er disponiert als
unschaft übertrage

sten ausnahmslos
Am meisten tat
und wenige Halb-
figur machte und
den ihm verdient
auf dem Rechts-
seines für einen
kur schon ziemlich
„in alter Frische“
ausgesprochen gut,
ist der rechte Ver-
tzt befandem Er-

infolge seiner ras-
ganden einen gu-
des Regenwetters
umsäumten etwa
Leitung war sehr

abgebrochen.

uten gespielt, aber
er Mannschaft dem
besser eingeleiteten
in Beweis dafür,
schlecht gewöhlt ist.
Mitteläufer. Die
ricker; Schmidt 2,
Schmidt 1; Tischer,
er.

te.

auf.

mer Gruppe
onborner Z.
ht aus seiner trop
igen Stellung ver-
n TuSvS. Rons-
mer S.G. erfüllte
ner Freunde. Er
Jesbert bis zur
te sich aber in der
sollen lassen.
sen wollte beim
spiel, um sich für
mpfe einzuspielen.
schieden aus.
t des Cronen-
rth Barmen 1 und
pielerführung mit

ie völlig ungeklärt,
die nach Verlu-
aufte auseinander-
be in Frage kom-
mtlich so:

3	4	27:20	12
1	3	34:16	11
1	3	25:17	11
2	2	17:14	10
2	3	21:18	10
1	3	31:22	9
2	5	22:33	8
1	3	19:16	7
0	6	25:20	6
2	5	17:31	6
0	3	6:17	2

Ausgebaut worden. Die Modelbahn wurde von 1500 auf 1800 Meter verlängert, die Eisbahn auf dem Bergsee erweitert und die Beleuchtungsanlage vervollkommen. Die im Winter zu phantastischen Eisformen erstarrten Wasserfälle bei Triberg werden abends beleuchtet, ebenso die gebahnten Wege in ihrer Umgebung. Für Winter sportveranstaltungen ist ein besonderes Programm erschienen. Pensionen von 5 RM an.

Oppau, ein der Schwarzwaldbahn von 4 bis 7 RM. Schönwald (wird den ganzen Verbindung mit T. haben. Eine Anzab heizung ausgestatte 12 RM.

Furtwanger kalbahn wird zum einrichten. Pension

Aus dem nord Schwarzwaldbes w (Meter) gemeldet, Hundes auch bei Autobus und Pri werden wird. Vom wird außerdem auf regelmäßiger tägl richtet. Täglich bei ständige Ekfurse u 14 RM. Unterst während des gan verbindung mit f furse. Zimmerprei fionspreis 8 bis 9, badischen Schwarzw heim (700 bis 80 Willingen), das au bahn einrichtet ur bis 7 RM. nennl.

Im warte wald ist besonde 800 Meter) als 2 Pension 4 bis 15 (Meter) an der ne freudenstadi, veran same Ausflüge in grindeachtet. Pensie kein 10 bis 12 Ottenhöfen oder 27. Dezember bis 1 des Schwäbischen wege zwischen Rie nigründe (1164 M. gefest. Ganz neu Elweg von Rude und Zwischgabel au (Muratbahn). A mit Orana. Rine suna. Schraube freudenstadi-Haus auf dem Hohenbü Wasserleitung ange Kraftwagenverbinu bühli. Homberg we 2 (1164 M) fundat bera an, inderdem Veranbahnungen u Bahnst. Pension 5,50 bis 12 RM.



Das Bes
einen 14 täg
führungen
u. Tiroler B
(Zentralheizung),
gelder für Inse
Albert Lechl
Pfrenter

Das Ski-f
Gargellen
Montafon Vorarl
Erstklassige Hote
Ständige Ski-f
Prospekte durc
Gargellen H
Gaschurn K
Gaschurn Alp



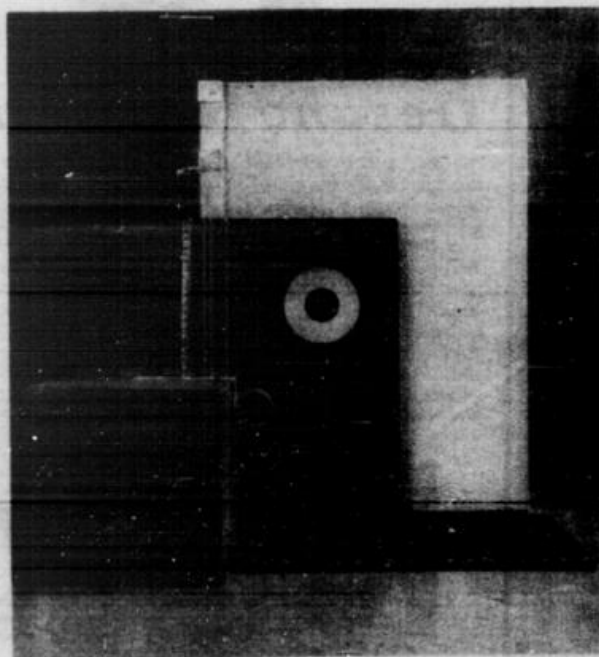
Frauen als Künstler

Das Problem der werttätigen Frau ist heute längst noch nicht gelöst, überall und immer wieder offenbart sich die ganze Schwierigkeit seiner Lösung. Glücklich der Fall, wo Begabung und Begeisterung die Frau zum Künstlerberufe führt, allerdings mit einer gewissen Einschränkung auf das Gebiet der angewandten Kunst. Zwei Eigenschaften zeichnen gerade hier das künstlerische Schaffen der

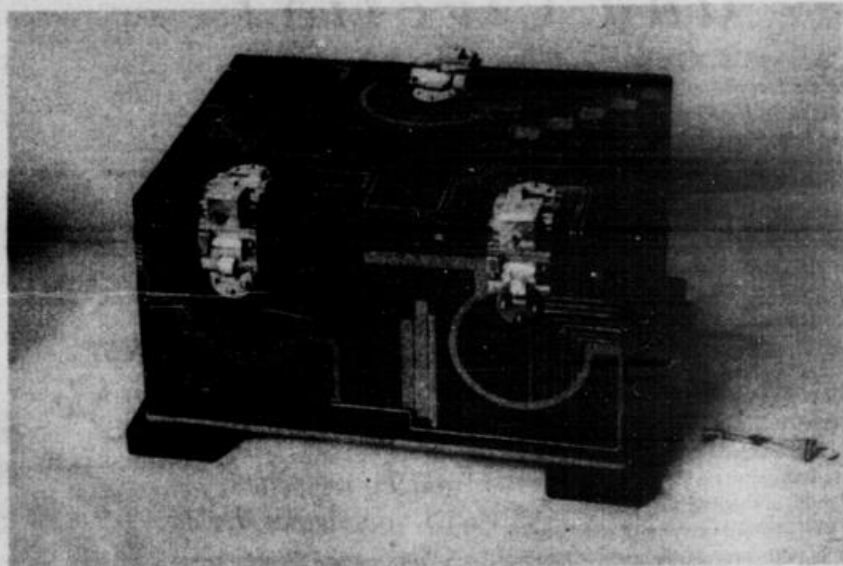


Die Kunstgewerblerin Frieda Schöy
Aufn. O. Müller

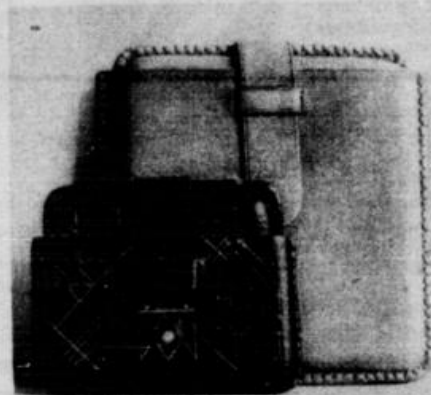
eine edle Wertkunst nicht geben kann. Zu wech hohen künstlerischen Leistungen die von Frauen geleiteten Werkstätten emporsteigen können, das beweisen die im Werkhaus Margarethenhöhe in Essen vereinten Betriebe der Buchbindermeisterin Frau Frieda Schöy und der Goldschmiedemeisterin Elisabeth Trestow. Ja, „Meisterin“, so komisch es heute vielleicht klingen mag, muß es doch schon betont werden; denn erst nach regelrechter Lehre und Gefellen-tätigkeit wurde der Freispruch zur Meisterin durch die Zün-nung erreicht. Das will doch noch etwas heißen — im Gegen-satz zu dem etwas zu allgemeinen, dehn-baren Begriff der „Kunstgewerblerin“. Solide handwerkliche Vorbildung und ab-



Ledereinbände und aus Leder gearbeitete Kästen von Frieda Schöy



Schmuckkästen aus Leder mit kunstvollen Beschlägen, gearbeitet von Frieda Schöy



Zigarettenkästen aus Leder
Arbeiten von Frieda Schöy, Essen

Frau aus: Liebe und Gefühl für die Kostbarkeit und Eigenart des Materials und andererseits — Geschmack, ohne den es

solute Beherrschung und Meisterung des Materials und der Technik, das sind die festen Grundlagen solchen Berufs. Doch da-mit nicht genug. Das Besondere und Entscheidende ist ja gerade die grohe künst-lerische Gestaltungskraft, die diese beiden Frauen in ihren Beruf mitbrachten und die ihnen schon längst nicht nur bei den Liebhabern kostbarer Bucheinbände und



Die Goldschmiedin Elisabeth Trestow
Aufn. Gertrud Haase

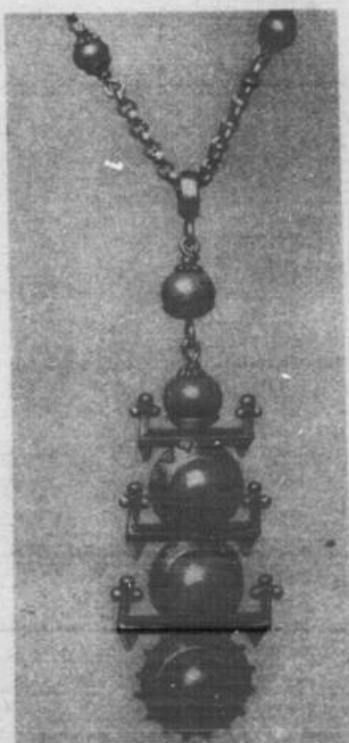
herrlichen Schmuckes, sondern auch vor allem in den Fachkreisen weit über die engere Heimat hinaus höchste Anerkennung gesichert hat.

Das ist also kein romantisches Mädchenideal, das hier erfüllt wurde, sondern mit unermüdlicher Schaffenskraft und ernster künstlerischer Arbeit wurde die Erfüllung eines Berufes erreicht. Ein Beruf bringt Pflichten und Arbeiten mit sich, die nicht immer leicht und angenehm sind. Die nüchterne Sachlichkeit des Wertlages mit seinem Daseinskampf sorgt auch hier für den herben Unterton der Berufstätigkeit. Buchbinder und Goldarbeiter sind nicht immer nur eine erfreuliche Sache. Zunächst müssen ja die Aufträge heringebacht werden, deren Abschluß zuerst eine peinliche Kalkulation des Preises vorangeht. Dann kommen die beson-deren Wünsche des Auftraggebers, die nicht immer leicht zu erfüllen und nicht so einfach mit dem eigenen künstlerischen Empfinden zu vereinen sind. Es ist erstaunlich, mit wieviel eingebildeter Sachkenntnis der harm-lose Laie die Ausführung seines Auftrages oft erschwert! Wo bleibt da die Freiheit künstlerischen Schaffens? Nun, hier zeigt sich aber die Künstlerin als „Meisterin“ im höheren Sinne; denn wie sie schließlich doch zum Schluß das Kunstwerk schafft, darin beweiß sich die wahrhafte Begabung.

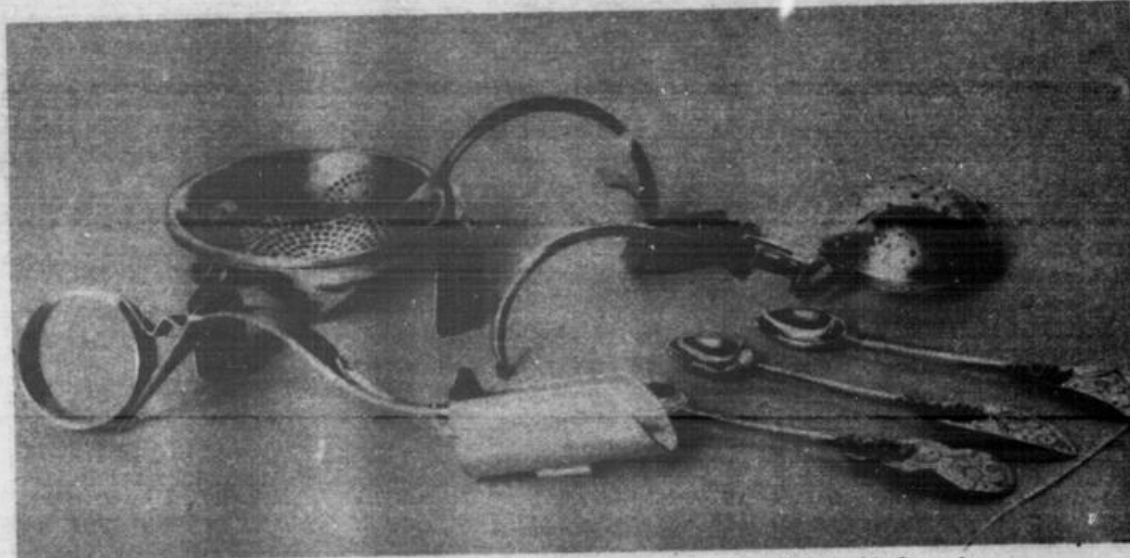
Wer einmal die herrlichen Arbeiten aus der Werkstatt der Essener Künstlerin Frau Schöy in ihrem wunderbaren Ledermaterial, in der zweckmäßigen Verarbeitung und der reichen Formgebung in größerer Zahl beisammen sehen und bewundern konnte, der empfindet plötzlich Liebe zu diesen Dingen. Gewiß, Goethes Faust bleibt immer der gleiche,

Die Buchenschan

ob in einem billigen Pappband oder in Leder gebunden, und doch wächst uns das Buch noch mehr ans Herz, wenn wir es in edlem künstlerischen Einband besitzen! Und was vermag eine Buchbinderwerkstatt nicht noch alles an Schönem und Begehrtem hervorzubringen: Schreibmappen, Ledertaschen für die verschiedensten Zwecke, Zigarren- und Zigaretten-etuis, Armbandenmappen und vor allem kostbare Taschetten! Wer wissen will, welche reiche Gestaltung diese kleinen Dinge unseres Lebens durch die Künstlerhand fähig sind, der besuche die Werkstatt von Frau Schrey und erfreue sich, beglückt, an ihren künstlerischen Arbeiten.



Halsband
Entwurf: Elisabeth Treslow



Teelieb, Zuckerlöffel und Kaffelöffel in Silber. Arbeiten von Elisabeth Trestow

Halsette und Manschettenknöpfe. Arbeiten von Elisabeth Treelow

werthvoll wird zunächst viel „zum Andern“ gebracht. Da soll aus einer alten Brosche, die man zufällig aus einer Schublade hervorkamte, plötzlich ein modernes Bruststück gefertigt werden. Kunststück, denn in der Schmelze bleibt von dem alten Stück wahrscheinlich kaum brauchbares Material über! Da ist's schon besser, ganz neu zu gestalten. Aber auch dazu gehört vorerst noch eine große Portion psychologischer Fähigkeiten seitens der Künstlerin, um all die individuellen Wünsche und besonderen Bedingungen des Auftraggebers zu erkennen und zu erfüllen, — zum Kleid, zum Haar, zu den Augen, zum Teint soll ja der Schmuck genau passen! Ja, auch eine Künstlerin hat es nicht immer leicht. Aber um so schöner ist nach all den Schwierigkeiten das fertige Werk! Kann man Schmuck, kann man Gold und Edelsteine beschreiben? Man sagt es kaum, welcher Ausdrucksreicht diese Stoffbarkeit dank der künstlerischen Gestaltung fähig sind! Oft sind es gerade die schlichtesten Formenangelegenheiten, die durch die Reinheit und Stärke der künstlerischen Wirkung überwiegen! Und wie viele Mühsalheiten gibt es! Ringe, Armbänder, Halsetten, Anhänger,

Manchetten-
knöpfe, Broschen,
Nadeln und sogar
einles Tischgerät,
alles erhält in der
Werkstatt Eliza-
beth Trevels-
son eine besondere
künstlerische Note,
belebt von einer
schier unerschöpf-
lichen künstle-
rischen Phantasie
und dem Willen,
beglückende Frau-
de in unser Dasein
zu tragen.

Dr. Wilhelm
Räbner.

Weiße Zähne: Chlorodont

Die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste **Chlorodont** macht die Zähne blendend weiß und beseitigt — am besten unter gleichzeitiger Verwendung der Chlorodont-Spezial-Zahnbürste, welche das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen ermöglicht — mißfarbenen Zahnbelag.

Verlangen Sie **nur echt** Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Chlorodont-Zahnpaste
Tube 60 Pl. und 1 Mk.

Chlorodont-Zahnbürsten
1,25 Mk. für Kinder 70 Pl.

Chlorodont-Mundwasser
Flasche 1.25 Mk.

Nachpfeif war häufig in einem solchen Grade vor herrschend, daß Tore eigentlich ganz von selbst hätten fallen müssen. Wenn es trotzdem so schwer hielt, dem Gegner nicht mehr als ein Unentschieden abzugewinnen, so hauptsächlich deshalb, weil in jahrelangen entscheidenden Kämpfen die Schnelligkeit des Anschlusses ebenso sehr zu wünschen

Führungstreffer durch einen Strafstoß, der nach Wiederholung unbefähigt nach eingekesselt wurde. Nach einer Periode der Gelddarlegenheit der Farmer kamen diese in der dreißigsten Minute durch ein Geschenk des sonst ausgezeichneten Rasinger Güters, der einen Reichthum Emmerich in die eigene Tordere faulete, zum Ausgleichstreffer.

Die einzelnen Spieler der Barmer, Spori- und Spiel-Vereinigung warteten nicht mit den Leistungen auf, die sie am vergangenen Sonntag gegen Schwarz-Weiß zeigten. Selbst unter Berücksichtigung der schlechten Bodenverhältnisse war die gegen sonst schwächere Leistung der beiden Flügel-

228. Belbert
 229. Langersfeld
 230. Lüttringhausen
 231. Berner SG.
 232. Cronenberg
 233. Alem. Holzwinkel
 234. Ronsdorf

9	4	2	3	21:18	10
8	4	1	3	21:22	9
10	3	2	3	22:33	8
7	3	1	3	19:16	7
9	3	0	6	25:30	6
9	2	2	5	17:31	5
4	1	0	3	6:17	4

Ausgebaut worden. Die Rodelfbahn wurde von 1800 auf 1800 Meter verlängert, die Eisbahn auf dem Bergsee erweitert und die Beleuchtungsanlage vervollkommen. Die im Winter zu phantastischen Eisformen erstarrten Wasserfälle bei Triberg werden abends beleuchtet, ebenso die gebahnten Wege in ihrer Umgebung. Für Wintersportveranstaltungen ist ein besonderes Programm erschienen. Pensionspreise von 5 RM. an.

Oppau, ein der Schwarzwald von 4 bis 7 RM. Schönwald wird den ganzen Verbindung mit T. haben. Eine Ausbeziehung ausgetatete 12 RM.

Furtwanger talbahn wird zum einrichten. Pension

Aus dem nord Schwarzwaldes (1000 Meter) gemeldet, Hundes auch bei Autobus und Prit werden wird. Vom wird außerdem auf regelmäßiger tagl richtet. Blättig bei händige Skifurte u 14 RM. Unter st während des gang verbinding mit f furte. Zimmerprei fionspreis 8 bis 9, badische Schwarz w heim (700 bis 80 Willingen), das au bahn einrichtet ur bis 7 RM. nennt.

Im württen wald ist besondert 800 Meter) als 25 Pension 4 bis 15 1 Meter) an der ne freudenstadt, veran same Ausflüge in grindegebiet. Pensie kein 1016 bis Ottenhöfen oder 27. Dezember bis 1 des Schwäbischen i wege zwischen Ant nigrinde (1164 M. geleht. Ganz neu Skiweg von Rube und Zwiggabel au (Murgaltbahn). U mit Orisung, Jimp suna. Schrambe freudenstadt-Baufas auf dem Fohrendil Wasserleitung ange Kraftwagenverbindu bül. Bomberg awe 211 b b d lündig berg an, inderem Verankstungen u Bahnach Pension 6,50 bis 12 RM.



Eisport-Kalender 1929/30!

Dezember:

27.-31. Dabos: Eishockey um den Spengler-Pokal.

Januar:

5. Bien: Oesterr. Meisterschaft im Herren-Runslaufen. 5. Innsbruck: Oesterr. Meisterschaft im Damen-Runslaufen. 6.-12. Dabos: Alpe-wische Winternialsale. 9.-13. Dabos: Intern-

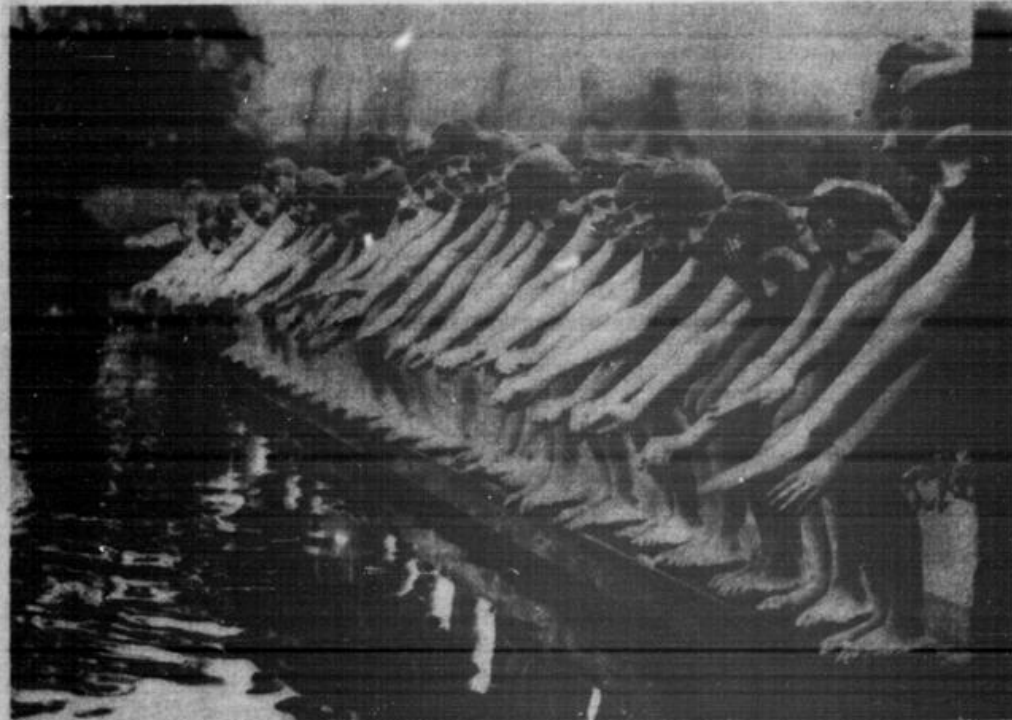


Puppenhochzeit
Szene aus der Brauttschau-Polla des Matrapballetts
Aufn. R. Hennicke

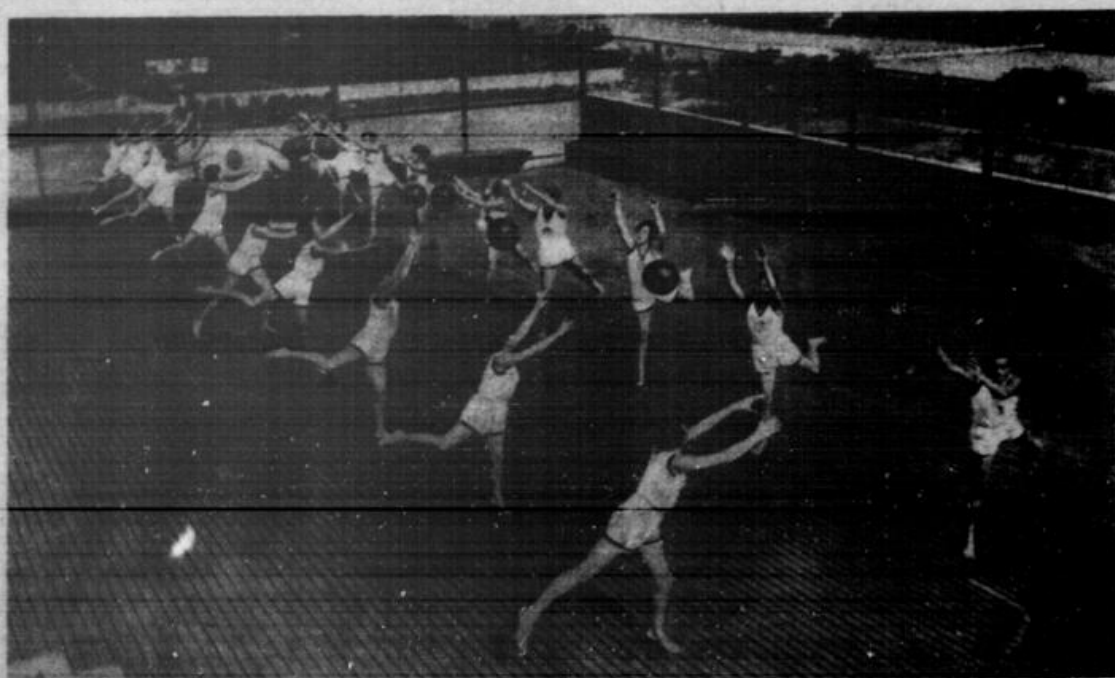


Frau Dr. Christa Cordy-Liedtke und Harry Liedtke
legen Wert auf die Feststellung, daß die in der Nummer 47 der Wochenschau veröffentlichte Photographie nicht Herrn Harry Liedtke darstellt. Das erwähnte Bild, das einen vergnügt schmausenden Herrn zeigt, war eine Aufnahme des Schauspielers und Regisseurs Friedrich Fehr in der Rolle des Riccio in dem Film Maria Stuart

Aufn. Dr. Franz-Photo-Centrale



Sie haben Mut!
Damen eines Ruderkubs in London, der auch jetzt noch im Freien schwimmt
Aufn. Keystone View Co.



Rechts:
Moderne Gymnastik
Werfen und Fangen im Gleichen auf einem Fuß
Aufn. Keystone View Co.

Druck und Verlag W. Girardet, Offen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Offen — Anzeigen: Christian Adheyden, Offen

Das Bes

einen 14tägig
führungen
u. Tiroler Be
(Zentralhelzung),
gelder für Inse

Albert Lechli
Pfronten

Das Ski-F Gargellen

Montafon Vorarlbe
Erstklassige Hote
Ski- und
Prospekte durch
Gargellen 15
Gargellen 15
Gargellen 15



OB

TIROL 1386 m

nächst St. Moritz — 1816 m ü. M. — Wöchentlich sportliche Veranstaltungen
Mäßige Preise — Prospekte durch den Kurverein.

170

Schreiben Sie noch heute und
fügen Sie diese Anzeige bei
Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz El. 13